

Caléidoscope

Das Magazin der französisch-österreichischen Handelskammer | Le Magazine de la Chambre de Commerce Franco-Autrichienne

Die Herausforderungen
der französischen
EU-Ratspräsidentschaft

Les défis de la
Présidence française
du Conseil de l'UE

IM INTERVIEW / ENTRETIEN:

Dipl.-Kfm. Ing.
Johann Martin Schachner,
CEO Atos Österreich

BUSINESS CLUB:

Im Wandel der Zeit
Un monde en transition





FRANCE  1743

MOËT & CHANDON

CHAMPAGNE

Editorial | Éditorial

www.cffa.at

Liebe Freunde der CCFA!

Chers amis de la CCFA !

Die Welt von gestern... wie in der Epoche von Stefan Zweig haben wir ihr Verschwinden am 24. Februar 2022 festgestellt. Sie ist in dieser Ausgabe 1-22 noch präsent, da die redaktionellen Beiträge vor dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine gesammelt wurden. Seitdem ist das, was viele schon länger kommen sahen, ohne es wirklich für möglich zu halten, weil die Gewalt im zivilisierten Europa des 21. Jahrhunderts unvorstellbar war, über die Befürchtungen der Experten hinaus eingetreten war, insbesondere mit den humanitären und wirtschaftlichen Folgen, die zum Zeitpunkt, an dem ich diesen Leitartikel schreibe (Anm. d. Red.: 25. März 2022), bekannt sind. So ist die Änderung des europäischen Energiemodells von einer umweltpolitischen Planung zu einer notwendigen Notmaßnahme gegen den Krieg geworden. Die Herausforderungen wachsen: Integration von Flüchtlingen, Erhaltung der Kaufkraft, Autonomie und Versorgung mit landwirtschaftlichen und industriellen Rohstoffen. Mein 14-jähriger Sohn sagte mir traurig, dass das Datum des 24. Februar 2022 von seinen Enkeln im Geschichtsunterricht thematisiert werden wird. Ich denke also vor allem an die Kinder. Wird Europa unsere Kinder in dieser Welt schützen können? In der Welt danach?

Le monde d'hier... Comme à l'époque de Stefan Zweig, nous avons constaté sa disparition à la date du 24 février 2022. Il est présent dans ce numéro 1-22 car les contributions rédactionnelles ont été recueillies avant l'entrée des troupes russes en Ukraine. Depuis, ce que nombreux voyaient arriver de loin sans vraiment le penser possible tellement la violence était inimaginable dans l'Europe



Céline Garaudy

© www.stefanjoham.com

civilisée du 21e siècle, s'est produit au-delà des craintes des experts, notamment avec les conséquences humanitaires et économiques que l'on sait à la date où j'écris cet éditorial (n.d.l.r. 25 mars 2022). Ainsi, le changement du modèle énergétique européen qui relevait de la politique environnementale est devenu une mesure d'urgence contre la guerre. Nous croulons sous les défis : l'intégration des réfugiés, le maintien du pouvoir d'achat, l'autonomie et l'approvisionnement en matières premières agricoles et industrielles... Mon fils de 14 ans me disait tristement que la date du 24 février 2022 sera étudiée en cours d'Histoire par ses petits-enfants... C'est ainsi donc aux enfants que je pense tout particulièrement. L'Europe saura-t-elle protéger nos enfants dans ce monde... le monde d'après ? 🇺🇦 🇷🇺

Céline Garaudy,
Direktorin | Directrice

Inhalt Sommaire

4 Panorama | Panorama

- Lycée Français
- Atout France
- VINCI
- Business France

9 Expertentipps | Regards d'experts

- BDO
- Arval

12 Interview | Entretien

Die Herausforderungen der französischen EU-Ratspräsidentschaft |
Les défis de la Présidence française du Conseil de l'U.E.
S.E.M.A. Gilles Pécout : ein überzeugter Europäer | un Européen convaincu !

14 Aktuell | Actus

- L'Oréal
- Unibail-Rodamco-Westfield
- 42 Vienna
- Renault

20 Kurzportrait | Portrait

- Institut français d'Autriche
- Festival La Gacilly-Baden Photo 2022
- La Crêperie Mobile
- CA Contemporary
- Werbewand
- Laura Hurot

25 Interview | Entretien : Dipl.-Kfm. Ing. Johann Schachner, CEO Atos Austria

27 Business Club

30 Neue Mitglieder | Nouveaux membres



14 Aktuell | Actus

- L'Oréal
- Unibail-Rodamco-Westfield
- 42 Vienna
- Renault

20 Kurzportrait | Portrait

- Institut français d'Autriche
- Festival La Gacilly-Baden Photo 2022
- La Crêperie Mobile
- CA Contemporary
- Werbewand
- Laura Hurot

25 Interview | Entretien : Dipl.-Kfm. Ing. Johann Schachner, CEO Atos Austria

27 Business Club

30 Neue Mitglieder | Nouveaux membres

AIRFRANCE

Atos

RENAULT

Raiffeisen Bank
International
Member of BR GroupVINCI
ENERGIESbel
for all for
goodLife Is On | Schneider
Electric

ACCOR

red-stars.com

BDO

mazars

DONAU
CHEMIE

Deloitte.

TotalEnergies

L'ORÉAL
ÖSTERREICHSOCIETE GENERALE
Corporate & Investment Banking

SERVITHINK

coface

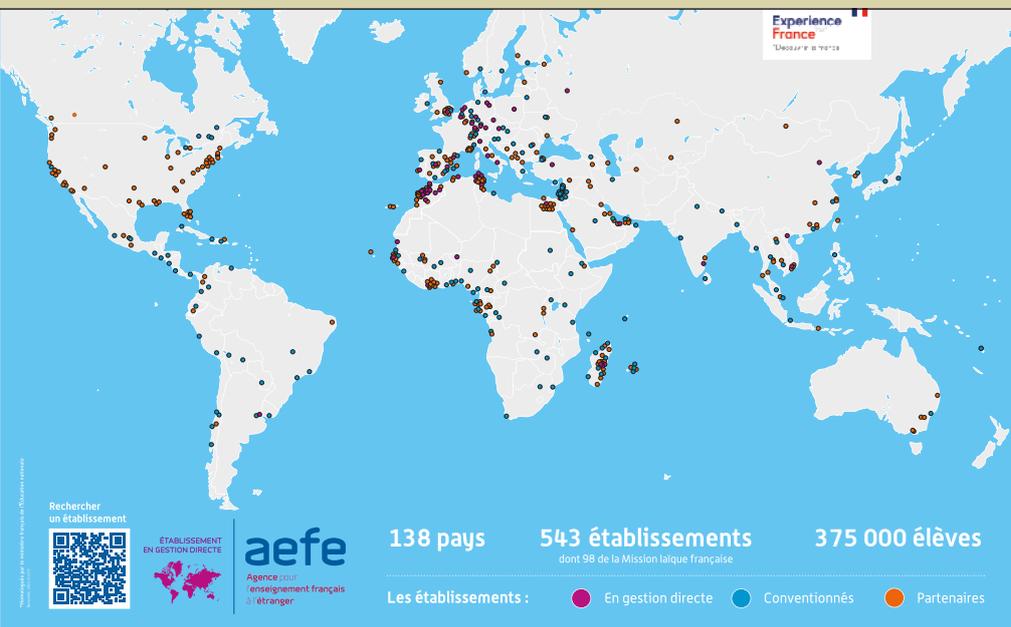
BNP PARIBAS
CORPORATE & INVESTMENT BANKINGGRAN
FRUCHT. STARKE. ZUCKER.SAVENCIA
FROMAGE & DAIRY

LYCÉE FRANÇAIS DE VIENNE:

Französische & internationale Schule Ecole française et internationale

Magali Durand-Assouly, Schulleiterin des Lycée français de Vienne, beantwortet unsere Fragen zu den Merkmalen ihrer Schuleinrichtung in der Wiener Bildungslandschaft.

Magali Durand-Assouly, Proviseure du Lycée français de Vienne, répond à nos questions sur les particularités de son établissement dans le paysage éducatif viennois.



CCFA: Was verstehen Sie unter „Mehrsprachigkeit“?

M. D-A.: Dank des Kulturabkommens zwischen Frankreich und Österreich lernen unsere SchülerInnen Französisch nach den Lehrplänen des französischen Bildungsministeriums und Deutsch nach den Lehrplänen der Wiener Bildungsdirektion. Englisch wird ab der Volksschule unterrichtet. Spanisch und Arabisch werden ab der Unterstufe Gymnasium als Wahlfächer angeboten. Wir setzen einen besonderen Schwerpunkt auf das Fremdsprachenlernen. 

* Retrouvez l'intégralité de l'interview en français sur notre site www.ccfa.at/news

CCFA: Was zeichnet das LfV im Vergleich zu anderen internationalen Schulen in Wien aus?

Magali Durand-Assouly: Unsere Schule ist Teil des internationalen Netzwerks des französischen Auslandsschulwesens (Enseignement français à l'Étranger), das 540 Schulen in 138 Ländern umfasst. Es ist ein weltweit einzigartiges Netzwerk. Konkret heißt das, dass ein Kind beispielsweise in Wien mit dem Kindergarten beginnen, in New York fortfahren und in Shanghai das Bac absolvieren kann, und zwar in einem einheitlichen Schulsystem ohne Unterbrechung. Das ist für Expatfamilien sehr wertvoll.

CCFA: Und was würden Sie Familien sagen, die dauerhaft in Wien leben?

M. D-A.: Unsere Schule bietet einen durchgehenden Unterricht vom Kindergarten bis

zum Baccalauréat und der österreichischen Zusatzmatura. Unsere SchülerInnen wachsen gemeinsam in der Atmosphäre einer erweiterten Familie auf. Sie bauen starke Freundschaften für ihr ganzes Leben auf und werden nach ihrem Schulabschluss Teil eines sehr großen Alumni-Netzwerks.

CCFA: Das Baccalauréat wird vom französischen Staat verliehen und berechtigt Ihre SchülerInnen, in Frankreich zu studieren. Aber wie wird es in anderen Teilen der Welt anerkannt?

M. D-A.: Das Baccalauréat wird weltweit anerkannt. Unsere SchülerInnen studieren nicht nur an renommierten Universitäten in Frankreich, Österreich und im weiteren europäischen Raum (Deutschland, Niederlande, Spanien, Italien, Schweiz...), sondern auch in den USA, in Kanada und in Großbritannien.



Kontakt | Contact :

École maternelle de Grinzing
Grinzingstraße 95
1190 Vienne, Autriche

Lycée Français de Vienne
Liechtensteinstraße 37A
1090 Vienne, Autriche

☎ +43 1 317 22 41
www.lyceefrancais.at
www.aefe.fr



ATOUT FRANCE:

Neues aus Frankreich! Du nouveau en France !



Frankreich erwartet Sie dieses Jahr mit zahlreichen Neuheiten aus den Bereichen Kunst, Kultur und Kulinarik. Auch das Angebot rund um nachhaltiges Reisen wird weiter ausgebaut, wie unser Partner Atout France, die Französische Zentrale für Tourismus in Wien, präsentiert.

Cette année, la France vous attend avec de nombreuses nouveautés dans les domaines de l'art, de la culture et de la gastronomie. Ci-dessous, quelques idées de voyages et de découvertes sélectionnées par Atout France, l'Agence de développement touristique de la France.

Wer der Hauptstadt Paris demnächst einen Besuch abstatten will, schöpft aus dem Vollen, was neue kulturelle Höhepunkte anbelangt: Das prächtig restaurierte **Hôtel de la Marine** beherbergt einst das Hofmobiliendepot, ehe es **mehr als 200 Jahre lang Sitz des französischen Marineministeriums** war. In der Bourse de Commerce, der ehemaligen Handelsbörse, die vollständig restauriert und zum Museum umgebaut wurde, wird die **Sammlung Pinault** Kunstbegeisterte aus aller Welt faszinieren.

Bordeaux ist 2022 die **Europäischen Hauptstadt für Smart Tourism**. Der Preis auf Initiative der Europäischen Union zeichnet Bordeaux für seine beispielhaften Leistungen im Tourismus in vier Bereichen aus: **Zugänglichkeit, nachhaltige Entwicklung, Digitalisierung sowie kulturelles Erbe und Kreativität**.

Das Burgund wurde vom beliebten Reiseführer „Lonely Planet“ in die Top 10 jener Regionen aufgenommen, die man 2022 unbedingt besuchen sollte. Mit der „Cité de la Gastronomie“ wird im Mai in **Dijon, der Hauptstadt der Gourmetregion Burgund**, ein ganzes Stadtviertel eröffnet, in welchem die französische Gastronomie (seit 2010 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes) und das „Leben wie Gott in Frankreich“ gebührend gefeiert werden. Im Herbst folgt die Eröffnung der **Cité des Vins & des Climats de Bourgogne**. Dieses große **BesucherInnenzentrum** ist dem **burgundischen Kulturgut Wein** gewidmet und über die **Standorte Chablis, Mâcon und Beaune** aufgeteilt. Hier erfahren Sie alles über die Spitzenweine der Region.

Auch Frankreichs Süden lässt aufhorchen: Ab Juni wird die **Villa Méditerranée** am alten

Hafen von **Marseille** eine **Nachbildung der prähistorischen Unterwasserhöhle „Grotte Cosquer“** beherbergen. Das Original mit etwa 500 Höhlenmalereien, deren Entstehung ca. 33.000 Jahre zurückliegt, befindet sich in den Calanques zwischen Cassis und Marseille. **Nizza** wiederum wurde im Sommer 2021 als **Hauptstadt des Riviera-Tourismus** in die Liste des **UNESCO-Weltkulturerbes** aufgenommen.

Mit der „**Véloritime**“ – von der Bretagne bis zur belgischen Grenze, vorbei an Höhepunkten wie dem **Mont Saint-Michel, Etretat** und der **Somme-Bucht** – und „**Seine à vélo**“ – von **Paris** entlang der Seine bis zur **Küste der Normandie**

– bieten **zwei neue Fernradwege** die Gelegenheit, Frankreich auf nachhaltige Weise im eigenen Tempo zu erkunden! 

Diese Städte sind mit Direktflügen ab Wien erreichbar: **Paris, Nizza, Marseille, Nantes, Lyon, Mülhausen & Calvi**

NEU seit Dezember 2021: Direkte Nachtzugverbindung Wien-Paris mit dem Nightjet der ÖBB mehrmals wöchentlich

Lire l'article en français sur www.cdfa.at/news

Kontakt | Contact:

Atout France – Französische Zentrale für Tourismus | www.france.fr/de



*Hôtel de la Marine, Paris
(salon des amiraux et salon d'honneur)*



*Frankreich per Rad
im eigenen Tempo erkunden*

CEGELEC:

Innovative & nachhaltige Energielösungen L'énergie innovante et durable

VINCI legt – als weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Konzessionen, Bau und Energie – gemeinsam mit regional verankerten Geschäftsbereichen den Fokus auf Lebensumfeld, Infrastruktur und Mobilität. Cegelec City Solutions Vienna, eine Tochtergesellschaft von VINCI Energies, schuf ein einzigartiges Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität in Wien.

VINCI est un leader mondial des concessions, de l'énergie et de la construction, présent dans près de 120 pays. Son ambition, face à l'urgence environnementale, est d'accélérer la transformation du cadre de vie, des infrastructures et de la mobilité. Filiale de VINCI Energies, Cegelec City Solutions Vienna apporte une solution innovante pour l'amélioration de la qualité de vie au cœur de Vienne.

Typ 1: Sitzelement mit Beschattung durch PV-Module mit integrierter LED-Beleuchtung, 9 Elemente



Typ 2: Sitzelement mit Beschattung durch Bepflanzung mit integrierten Sprühnebel-Düsen, 5 Elemente



Am U-Bahnhof Spittelau wurde ein einzigartiges Pilotprojekt von VINCI Energies, VINCI Construction sowie EGKK Landschaftsarchitektur umgesetzt und ist damit beim Thema „Hitzeinsel in Ballungszentren“ top aktuell. Die innovative Lösung, die für die Allgemeinheit einen nachhaltigen Wert schafft, wurde in vier Monaten realisiert und hat 2021 den VINCI-Umweltpreis in der D-A-CH-Region (unter 2.500 Einreichungen) erhalten. Ertex Solar Technik GmbH aus Niederösterreich stellt die Photovoltaik, der Rest kommt aus der Donaustadt. Es wurden bequeme Sitzmöglichkeiten und Raum für Bepflanzungen geschaffen; so ist eine klimaoptimierte Wohlfühlzone entstanden: Schattenspende an heißen, sonnigen Tagen mittels Sprühnebeldüsen, Schutz bei Regen und in den Abendstunden lädt angenehmes Licht zum Verweilen ein. Die Wiener Cegelec GmbH kann als Generalplaner und -errichter solcher Projekte engagiert werden: Farben, Abmessungen, Design und Features können individuell angepasst werden, wie mit WLAN Access Points, Ladestationen für Smartphones oder eBikes, Infoscreens uvm. Am U-Bahnhof Spittelau wurden zwei unterschiedliche Sitzelemente designed (Fotos). Mit diesen Optimierungseinbauten werden vorhandene Infrastrukturen neu durchdacht und Nutzen sowie Mehrwert für Menschen, Fauna und Flora aufeinander abgestimmt 

Retrouvez l'intégralité de cet article sur notre site www.cdfa.at/news

Kontakt | Contact :

VINCI Energies Austria / Cegelec GmbH

Ing. Roman Tarnawski, Bereichsleiter

Cegelec City Solutions Vienna

✉ roman.tarnawski@cegelec.com

www.cegelec.at

Über VINCI Energies

Netzwerke, Performance, Energieeffizienz, Daten: In einer sich ständig verändernden Welt legt VINCI Energies den Fokus auf die Implementierung neuer Technologien. Zwei Entwicklungen werden besonders unterstützt: digitale Transformation und Energiewende. Die 1.800 regional verankerten, agilen und innovativen Business Units von VINCI Energies erhöhen jeden Tag die Zuverlässigkeit, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Effizienz von Energie-, Verkehrs- und Kommunikationsinfrastrukturen, Fabriken, Gebäuden und Informationssystemen.

2021: 15,1 Milliarden Euro Umsatz // 85.700 Mitarbeitende // 1.800 Business Units // 55 Länder

www.vinci-energies.com

CHOOSE FRANCE 2022:

Frankreich in der Pole Position Attractivité : la France en pole position!

Der 2018 von Präsident Macron ins Leben gerufene „Choose France“-Gipfel zielt darauf ab, Frankreich als attraktives Ziel für internationale Investitionen zu fördern. Was diesen Gipfel einzigartig macht, entdecken wir mit unserem Partner, Business France in Österreich.

Le Sommet Choose France, lancé en 2018 par le Président Emmanuel Macron, vise à promouvoir l'attractivité de la France et à encourager les investissements étrangers au coeur de nos territoires. Notre partenaire, Business France en Autriche, nous en dit plus sur cet évènement unique.

Der Choose France Summit findet, dieses Jahr ausgenommen, im Januar im Chateau de Versailles statt. Bei jeder Ausgabe des Summits finden rund 400 bilaterale Gespräche zwischen dem Staatspräsidenten, den Regierungsmitgliedern und den Leitern von mehr als 120 ausländischen und französischen Unternehmen statt, um sich über Investitionsprojekte in Frankreich auszutauschen.

Der Gipfel 2022 konnte aufgrund der Gesundheitslage nicht im Präsenzformat stattfinden. Dennoch kündigten am 17. Januar 2021 ausländische Unternehmen, wie Merck (Arzneimittel, Deutschland), CAF (Züge, Spanien), Envision (E-Batterien, China), Procter & Gamble (Waschmittel, USA) und Tetra Pak (Schweden, Verpackungen), Investitionen von mehr als vier Milliarden Euro und die Schaffung von mehr als 10.000 Arbeitsplätzen für diese Projekte an. 16.000 unbefristete Zeitarbeitsplätze werden zusätzlich hinzukommen.

Die Ankündigungen der vier vorangegangenen Choose France-Veranstaltungen führten zu 55 Investitionsprojekten mit einem Gesamtvolumen von fast 8 Mrd. Euro und zur Schaffung von mehr als 13.300 Arbeitsplätzen. Unternehmen aus Österreich mit starker Präsenz in Frankreich nehmen regelmäßig an dem Choose France Summit teil. 

Le Sommet Choose France, lancé en 2018 par le Président Emmanuel Macron, vise à promouvoir l'attractivité de la France et à encourager les investissements étrangers au coeur de nos territoires. Mobilisant l'ensemble du Gouvernement et les principales administrations en lien avec les



© Pixabay

entreprises, il est unique par la large place laissée aux rendez-vous d'affaires.

Le Choose France Summit se déroule traditionnellement en janvier au Château de Versailles. A chaque édition du Sommet, près de 400 entretiens bilatéraux ont lieu entre le Président de la République, les membres du gouvernement et les dirigeants de plus de 120 entreprises étrangères et françaises afin d'échanger sur leurs projets d'investissement en France. En raison de la situation sanitaire, le sommet de 2022 n'a pas pu se tenir en format présentiel. Néanmoins, le 17 janvier, 21 entreprises étrangères, dont Merck (médicaments, Allemagne), CAF (trains, Espagne), Envision (batteries électroniques, Chine), Procter & Gamble (détergents, Etats-Unis) et Tetra Pak (emballages, Suède), ont annoncé plus de 4 milliards d'euros d'investissements et la création de plus de 10 000 emplois pour ces projets, auxquels s'ajoutent plus de 16 000 emplois en CDI intérimaires.

Les annonces faites lors des quatre précédentes éditions de Choose France ont quant à elles débouché sur 55 projets d'investissement pour un montant total de près de 8 milliards d'euros et la création de plus de 13.300 emplois. Les entreprises autrichiennes avec une forte présence en France participent elles aussi régulièrement au Sommet Choose France. 

Choose France™ 
International
Business Summit

Kontakt | Contact :

**Cyril Mathern (Bild oben),
Directeur Business France
en Autriche**

✉ cyril.mathern@businessfrance.fr
www.businessfrance.fr

**Philippe Brunel (Bild unten),
Chef du Service Économique de Vienne**
✉ philippe.brunel@dtresor.gouv.fr



GENIEßEN
SIE DIE SONNE
IN DER KARIBIK.



AIRFRANCE.AT

AIRFRANCE 

BDO AUSTRIA:

Performance Management im Umbruch

La gestion de la performance en mutation

Allen Ablöseversuchen zum Trotz hält es sich wacker: das einmal im Jahr stattfindende Mitarbeitergespräch zwischen Mitarbeiterin und Führungskraft. Dieser eine Austausch allein reicht längst nicht mehr aus, um Mitarbeiterinnen zu entwickeln und zu halten, sodass Organisationen ihr Performance Management aufrüsten.

Bien que souvent remise en question, la tradition de l'entretien annuel entre collaborateurs et managers tient bon dans les entreprises. Cela dit, cet échange ne suffit plus depuis longtemps pour développer et fidéliser ses collaborateurs. Les organisations se doivent aujourd'hui de renforcer leur gestion de la performance.

Im Status quo finden sich dabei häufig keine weiteren Instrumente oder Formate als das eine offizielle Gespräch, in dem die vergangenen zwölf Monate reflektiert und die kommenden zwölf Monate geplant werden sollen. Angesichts der Bedürfnisse von Individuen in unserer heutigen Arbeitswelt ist das zu wenig. Der Kontext dieses Austauschs berührt uns Menschen im Innersten und dreht sich um die Zufriedenheit beider (!) Parteien in ihrer Leistungserbringung. Das macht deutlich, wie wenig Aussicht auf Erfolg ein einzelnes Gespräch in zwölf Monaten zu diesem Thema haben kann.

Druck und äußere Anreize haben starke Wirkung auf das Verhalten und die Motivation der Beschäftigten. Wertschätzung, Respekt und Wohlbefinden haben allerdings den höchsten Wirkungsgrad auf Leistung und damit zu guter Letzt auf die Kundenzufriedenheit. In diesem Spannungsfeld stoßen die klassischen Zielvereinbarungs-Prozesse oft an ihre Grenzen. Die Neuausrichtung bedarf Antworten zu zentralen Fragestellungen:

Wie wissen wir, ob wir erfolgreich sind?

Kennzahlen sind nach wie vor wichtig und können (Einzel-)Ergebnisse aufzeigen. Wesentlich ist es, den Weg zur Kennzahl zu reflektieren. Hierzu bedarf es eines regelmäßigen Austauschs der Beteiligten und moderne Organisation planen offizielle Gesprächsformate mindestens im Quartal sowie zusätzlich anlassbezogen ein. Die Voraussetzungen sind transparente Bewertungsmethoden und -prozesse, Klarheit über Kennzahlen und deren Anwendung sowie geschulte Bewertende. Schließlich soll Leistung

transparent, nachvollziehbar und glaubhaft gemessen und parallel sollen die dafür nötigen Kompetenzen beurteilt und gefördert werden. Die Rolle der Führungskräfte ändert sich noch mehr in Richtung Coach und Enablerin.

Wie gehen wir mit den Ergebnissen um?

Sobald ein objektiviertes Bewertungsergebnis vorliegt, sind die Steuerungsorgane der Organisation und ihr Handlungsspektrum gefragt. Die Frage, welche Kennzahl z.B. vergütungsrelevant wird, ist individuell zu beantworten und nicht in jedem Unternehmen gleich. Besonders wichtig sind neben der monetären Incentivierung die nicht monetären Mechanismen. Incentivierung greift gerne auf Vergütungsbänder und Bonusvereinbarungen zurück, um die Vergütungsdebatte über fixe und variable Komponenten auf eine professionelle Ebene zu heben.

Welche Rolle haben die Führungskräfte?

Besonders Führungsfunktionen sind nicht zuletzt in den vergangenen zwei Pandemie-jahren mit sich ständig verändernden Umgebungsvariablen konfrontiert gewesen. Das erfordert situative Führung und die Rolle als Coach und Mentor für die Beschäftigten, damit im regelmäßigen Austausch auf Augenhöhe kontinuierlicher Austausch und Lernen gefördert werden. Führungskräfte müssen hier unterstützt und handlungsfähig gemacht werden, um verbindlich auftreten zu können. Ebenso gilt es auch die Selbstwirksamkeit der Mitarbeitenden zu stärken, damit Teamwork Spaß macht und erfolgreich ist. Konfuzius wusste schon: „Wer ständig glücklich sein möchte, muss sich oft verändern.“ Das heutige Performance Management verändert sich ständig und muss dieser Veränderung stand-



Maximilian Forstner,
Senior Manager People & Organisation

halten, indem es den Rahmen hält und gleichzeitig den Individuen Raum zur Entfaltung gibt.

Wir bei BDO People & Organisation sehen Menschen als das prägende Aushängeschild erfolgreicher Unternehmen, die es so gut wie möglich einzusetzen und mit professionellen Rahmenbedingungen zu unterstützen gilt. Im Sparring unserer KundInnen entstehen bei der Umsetzung der Unternehmens- und HR-Strategie innovative Planung-, Steuerungs- und Anreizsysteme. 

Lire l'article en français sur www.cdfa.at/news

Kontakt | Contact :

BDO Consulting GmbH
QBC 4 – Am Belvedere 4, 1100 Wien
Maximilian Forstner
Senior Manager People & Organisation
✉ maximilian.forstner@bdo.at
☎ **+43 5 70 375 - 1355**
www.bdo.at

ARVAL AUSTRIA:

Bereit für die Mobilität von Morgen Prêt pour la mobilité de demain

Die Automobilbranche ist aktuell im starken Wandel. Der Umstieg in die E-Mobilität und eine Vielzahl neuer Mobilitätsbedürfnisse stellen viele Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Wie geht das weltweit führende Leasingunternehmen aus Frankreich in Österreich damit um? Das erfahren wir im Interview mit dem neuen Geschäftsführer von Arval Österreich, Gregor Bilik.

L'industrie automobile est aujourd'hui en pleine mutation. Le passage à l'électromobilité et la multitude des nouveaux besoins en matière de mobilité posent des défis considérables. Comment le leader mondial du leasing y fait-il face en Autriche ? Nous en découvrons les réponses dans une interview passionnante avec le nouveau directeur général d'Arval Autriche, Gregor Bilik.



Gregor Bilik, Geschäftsführer Arval Österreich

© Schredl

C CFA: Der Halbleiternmangel hat die Autobranche stark getroffen. Wie bewerten Sie die aktuelle Halbleiterkrise?

Gregor Bilik: Der Mangel an Halbleitern hat die gesamte Weltwirtschaft hart getroffen. Die Lieferzeiten bei Neufahrzeugen sind stark gestiegen, zum Teil müssen Kunden 6 Monate oder mehr auf Ihre Fahrzeuge warten. Wir erwarten erst Ende 2022 eine Entspannung der Situation. Wir helfen unseren Kunden mittels Vertragsanpassungen und flexiblen, kurzfristigen Lösungen dabei mobil zu bleiben, wie z.B. mit unserer Mid-Term Rental Flotte, bei der Fahrzeuge zwischen 1 bis 24 Monate gemietet werden können. In diesem Jahr verdoppeln wir unsere MTR Flotte.

CCFA: Wie unterstützt Arval seine Kunden bei E-Mobilität?

G.B.: Als erstes muss man die Anforderungen der Kunden verstehen, wir beginnen mit einer Analyse der Flotte und zeigen mittels einer Total Cost of Ownership Analyse (TCO) die realen Betriebskosten eines E-Autos auf.

Obwohl viele E-Autos teurer sind als Verbrenner lohnt sich der Umstieg: So sind z.B. die Servicekosten bei E-Autos zum Teil bis zu 50% geringer als bei Verbrennern, Steuern und Abgaben werden gespart und der Sachbezug entfällt. In vielen Fällen sind die monatlichen Gesamtkosten somit auch niedriger als bei Verbrennern. Es lohnt sich also für Unternehmen jeglicher Größe.

CCFA: Wie sieht es mit der Ladeinfrastruktur aus?

GB: In Österreich gibt es schon über 10.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte. Das Thema „Charging at Home“ und Ladepunkte auf dem Betriebsgelände wird auch immer stärker angefragt, hier arbeiten wir mit unseren globalen Partnern zusammen. Und natürlich bieten wir unseren Kunden Tank- und Ladekarten an, die auf ihre Anforderungen abgestimmt sind.

CCFA: Wie geht Arval mit den modernen Mobilitätsbedürfnissen der Menschen um?

GB: Die Pandemie hat das Umdenken im Hinblick auf Mobilität weiter beschleunigt, das sieht man z.B. an der großen Nachfrage nach Fahrrädern. Wir spüren diese Nachfrage ebenfalls, deshalb werden wir dieses Jahr ebenfalls ein Angebot für Bike- und E-Bike-Leasing einführen. Das ist auch ein wichtiger Bestandteil unseres globalen Strategieplans „Arval Beyond“. Arval wird sich von einem reinen Leasinganbieter zu einem führenden Anbieter für nachhaltige Mobilität entwickeln.

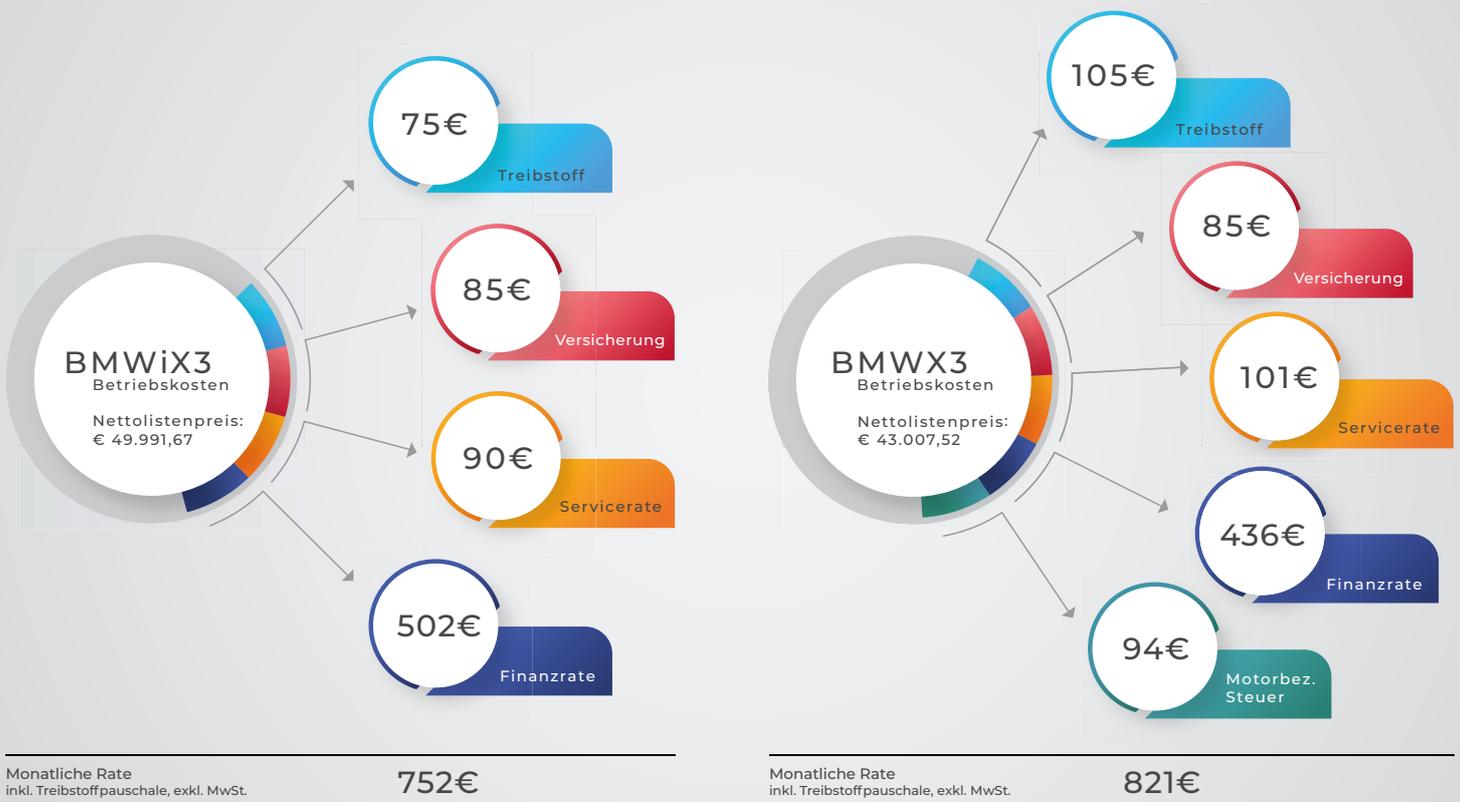
Weiteres geht der Trend immer mehr zu „Nutzung“ statt „Besitz“, in unserer Branche also Leasing statt Direktkauf, inklusive aller Services. Das ist im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage sinnvoll, spiegelt aber eben auch die Gesellschaft wider. Wir werden unser Full-Service Leasing Angebot in 2023 daher auch auf Privatkunden ausweiten. 

C CFA : La pénurie de semi-conducteurs a fortement touché le secteur automobile. Comme gérez-vous cette crise ?

Gregor Bilik : La pénurie de semi-conducteurs a durement touché l'ensemble de l'économie

Vektor erstellt von pikisuperstar/de.freepik.com

GESAMTE BETRIEBSKOSTEN



Anmerkung: Beispielrechnung. Fahrzeuge ohne Sonderausstattung, Laufzeit 48 Monate, 15.000 KM / Jahr. Alle Preise netto, exkl. Umweltförderung. Die Werte variieren je nach Modell.

mondiale. Les délais de livraison des nouveaux véhicules ont fortement augmenté. Les clients doivent parfois attendre 6 mois ou plus pour obtenir leur véhicule. Nous ne prévoyons une amélioration de la situation qu'à la fin de l'année 2022. Nous aidons nos clients à rester mobiles en adaptant leurs contrats et en leur proposant des solutions flexibles et à court terme, comme par exemple notre flotte Mid-Term Rental (MTR), qui permet de louer des véhicules pour une durée de 1 à 24 mois. Cette année, nous doublons notre flotte MTR.

CCFA : Comment Arval soutient-il ses clients en matière d'e-mobilité ?

G.B. : Tout d'abord, il faut comprendre les besoins des clients. Nous commençons par analyser la flotte et, au moyen d'une analyse du coût total de possession (TCO), nous montrons les coûts d'exploitation réels d'une voiture électrique. Bien que de nombreuses voitures électriques soient plus chères que les voitures à combustion, le changement en vaut la peine. En effet, les coûts de service des voitures électriques sont parfois jusqu'à 50%

inférieurs à ceux des voitures à combustion, étant donné qu'une économie est faite sur les impôts et taxes. Dans de nombreux cas, les coûts mensuels totaux sont donc également inférieurs à ceux des voitures à combustion. Cela vaut donc la peine pour les entreprises de toutes tailles.

CCFA : Qu'en est-il des bornes de recharge pour voitures électriques ?

G.B. : En Autriche, il y a déjà plus de 10.000 bornes de recharge accessibles à tous. Les bornes de recharge à domicile ainsi qu'en entreprise sont également de plus en plus demandées. Nous travaillons en Autriche avec des partenaires du monde entier. Et bien sûr, nous proposons à nos clients des cartes de carburant et de recharge adaptées à leurs besoins.

CCFA : Comment Arval appréhende-t-il les besoins et nouvelles habitudes en matière de mobilité ?

G.B. : La pandémie a encore accéléré le changement de mentalité en matière de mobilité. On le voit par exemple à la forte demande en

vélos et c'est pourquoi nous allons également lancer cette année une offre de location de vélos et vélos électriques. C'est également un élément important de notre plan stratégique global intitulé „Arval Beyond“. Arval va passer du statut de simple fournisseur de leasing à celui de leader de la mobilité durable. Par ailleurs, la tendance est de plus en plus à l'utilisation plutôt qu'à la „possession“ en tant que telle. Pour notre branche, cela signifie que le leasing prend le pas sur l'achat direct, tous services compris. C'est logique au regard de la situation économique, mais c'est aussi le reflet de la société. C'est pourquoi, nous allons étendre notre offre de leasing à un pack complet de services aux clients privés en 2023. 🇺🇸 🇩🇪

Kontakt | Contact :

Arval Austria
 Jan Heinrich
 Marketing & Communications
 ✉ jan.heinrich@arval.at
www.arval.at

S.E.M.A. Gilles Pécout : Un Européen convaincu ! Ein überzeugter Europäer!

Dans son discours des Vœux en ligne pour la CCFA le 24 janvier 2022, S.E. Monsieur Gilles Pécout a livré les enjeux de la Présidence française de l'Union Européenne (PFUE). Le premier semestre 2022 étant bien engagé, de belles réalisations ont déjà eu lieu en Autriche pour accompagner l'action de la France à la tête du Conseil de l'Union Européenne. Malgré un agenda très chargé pour le dynamique et sympathique diplomate issu du monde de l'enseignement supérieur, Gilles Pécout a pris le temps pour un entretien avec la CCFA.

In seiner online Neujahrsansprache für die CCFA am 24. Januar 2022, hat der französische Botschafter S.E. Gilles Pécout die Herausforderungen für Frankreich in der EU-Ratspräsidentschaft angesprochen. Das erste Halbjahr 2022 hat bereits begonnen und in Österreich konnten schon einige Erfolge erzielt werden, um das Engagement Frankreichs an der Spitze der EU zu begleiten. Trotz des sehr vollen Terminkalenders hat der dynamische Diplomat Gilles Pécout Zeit für ein Gespräch mit der CCFA gefunden.

C CFA : Cher Monsieur l'Ambassadeur, comment la France interprète-t-elle son rôle de Président du Conseil de l'Union Européenne ?

SEMA Gilles Pécout : L'histoire de notre pays aime l'harmonie et la complétude des formules ternaires, comme le rappelle notre belle devise républicaine. C'est un autre trinôme qui donne sens à notre semestre de présidence européenne en conjuguant politique, économie et valeurs sociales à portée universelle. Depuis janvier, la France préside le Conseil de l'Union Européenne. Ce qui signifie que toutes les instances formelles et informelles de l'Europe seront portées par les trois maîtres mots lancés par le président de la République dès décembre dernier : relance autour d'un modèle nouveau de croissance, puissance autour de la souveraineté de l'Europe et appartenance autour des valeurs qui construisent notre avenir à partir d'un passé commun.

CCFA : Comment déclinez-vous cette vision en Autriche ?

SEMA Gilles Pécout : Mon objectif comme Ambassadeur de France en Autriche avec toutes les équipes du poste et tous ses partenaires, dont la CCFA en tout premier lieu, est de faire se rencontrer le regard français et le regard autrichien sur l'Europe en mettant en évidence les convergences et en essayant par ailleurs d'amenuiser ou de neutraliser les divergences.

CCFA : Comment est envisagée la relance économique autour d'un modèle nouveau de croissance ?

SEMA Gilles Pécout : Penser la Relance à l'échelle européenne c'est rappeler que la

pleine sortie de la crise et le rebond économique sont liés à la transition énergétique comme à la transition numérique et doivent s'accompagner de mesures sociales. L'acceptation du mécanisme d'ajustement carbone aux frontières (MACF) et l'adoption des deux grandes lois de régulation des contenus et du marché numériques (Digital Services Act et Digital Market Act) sont à l'agenda de notre présidence.

CCFA : Quels outils pour une Europe plus sociale ?

SEMA Gilles Pécout : Dans le sillage du Sommet social de mai 2021 à Porto et de l'œuvre de la présidence slovène, la présidence française défend une législation de protection des travailleurs des plateformes, un arsenal de mesures d'égalité entre femmes et hommes au travail et un salaire minimum relatif européen tout en sachant que l'Autriche dispose déjà de solides garanties salariales grâce à une habitude de la négociation sociale sectorielle héritée de son histoire.

CCFA : La crise diplomatique en Ukraine nous montre une nouvelle fois la nécessité d'une autonomie européenne.

SEMA Gilles Pécout : De la synthèse réussie entre une Europe économique et une Europe sociale forte, dépendra la puissance d'un continent capable de compter sur la scène internationale grâce à une véritable autonomie stratégique ouverte vers d'autres continents. Cette autonomie est d'abord militaire pour renforcer le multilatéralisme et la sécurité et faire triompher nos valeurs comme le montre la fameuse « Boussole stratégique » que notre Présidence

doit porter à son achèvement au printemps. Mais l'autonomie stratégique se manifeste tout autant en matière économique pour maîtriser la production vitale, notamment en matière de santé et nous savons combien les autorités françaises et autrichiennes travaillent ensemble autour de Projets importants d'intérêt européens commun (PIIEC) dans le domaine des industries pharmaceutiques et de la santé ou de la micro-électronique.

CCFA : Comment combattre la tentation du repli sur soi des peuples européens ?

SEMA Gilles Pécout : La priorité de cette Présidence est donnée à tout ce qui doit rapprocher Français, Autrichiens et Européens autour de l'Appartenance : la formation des citoyens, la défense de nos droits et valeurs, la formation, la culture à la fois commune et variée, l'éducation et la recherche qui offrent un horizon dégagé à notre jeunesse grâce notamment à la reprise d'une mobilité de formation et d'insertion professionnelle pour les étudiants et les apprentis, dans le sillage des grandes annonces du Discours de la Sorbonne de septembre 2017.

CCFA : Pouvez-vous déjà tirer un bilan à mi-parcours de ce semestre de présidence notamment avec des exemples de projets transversaux emblématiques.

SEMA Gilles Pécout : Pour décliner ces grandes priorités, nous avons lancé à Vienne et dans le pays une série d'événements et de rencontres avec les décideurs économiques et politiques, le monde culturel et universitaire, mais surtout, la société civile et la jeunesse autour de quatre axes : « Europe verte et avenir », « Autonomie stratégique et bien



© Rois & Stubenrauch

commun », « La formation des citoyens européens : droits, savoirs et culture », « Dialogue des continents : Europe et Afrique ». Qu'il me soit permis de mettre en évidence parmi tant d'autres, deux grandes initiatives transversales qui illustrent le sens global que nous voulons donner en Autriche à notre PFUE.

Les Journées européennes vertes de Vienne (JEVV) verront au début du mois d'avril une série de grands événements autour de la biodiversité en collaboration avec les universités françaises et autrichiennes, le Muséum de Paris, le Naturhistorisches Museum de Vienne, l'Ambassade pour les pôles et les enjeux maritimes, les Banques de France et d'Autriche, Amundi, la plateforme Agir pour le vivant ainsi que les Fondations Hermès et l'Oréal. Ces échanges autour de la biodiversité porteront sur : sa transmission, sa place dans les négociations internationales et la diplomatie tout comme son financement et sa place dans l'économie.

Un peu plus d'un mois après, le Musikverein accueillera notre grand concert de la PFUE avec la philharmonie de l'Université de Vienne autour d'un dialogue entre poésie et musique d'Europe et d'Afrique, avant une grande rencontre organisée avec le Centre franco-autrichien pour le rapprochement en Europe (CFA-ÖFZ) sur les enjeux économiques de la refondation de notre relation européenne à l'Afrique. On s'en persuadera aisément, parler d'Europe depuis l'Autriche c'est une façon de remettre la relation bilatérale franco-autrichienne au cœur d'enjeux qui dépassent notre continent tout en rappelant les valeurs dont il est le porteur éminent. 🇫🇷 🇦🇹

Zusammenfassung:

France et l'Autriche ont encore un peu de chemin à parcourir pour rapprocher les deux continents, ce sont des objectifs importants pour l'ambassadeur français. Dans l'interview, il parle de la présidence du Conseil, qui est le symbole de la solidarité et d'un Europe unie.

Le développement par un nouveau modèle de croissance, le respect de la souveraineté européenne et un Europe sociale dans le minimum de salaire, les droits des travailleurs, l'égalité des sexes, l'appartenance à l'Europe par l'éducation, la défense des valeurs communes, la culture commune, la recherche et la formation sont des points d'ancrage sur lesquels la France agit. Il est important de renforcer l'appartenance des États européens par l'éducation, la défense des droits, la culture commune, la recherche et la formation. Dans son bilan d'été, l'ambassadeur mentionne les événements clés de la présidence française : « Europe verte et avenir » et « Autonomie et bien-être stratégiques ».

Grâce à l'initiative des Verts européens, les Journées européennes vertes de Vienne (EGT) auront lieu au début du mois de mai sur le thème de la biodiversité, de la France et de l'Autriche. Elles seront soutenues par le dialogue franco-allemand. Les relations bilatérales franco-allemandes restent au centre de l'attention de la présidence française.

Note : ces propos ont été recueillis par Céline Garaudy avant le 24 février 2022, date de l'entrée des troupes russes en Ukraine.

Gilles Pécout est arrivé à Vienne avec son épouse Anne-Christine en septembre 2020 dans ses fonctions d'Ambassadeur de France. Né le 2 décembre 1961 à Marseille, il est normand, historien de formation, professeur des universités à l'École normale supérieure de Paris (Ulm) dont il a dirigé le département d'histoire et titulaire de la chaire d'histoire politique et culturelle de l'Europe méditerranéenne à l'EPHE (Sorbonne). Recteur de l'académie de Paris et de la région académique d'Ile-de-France et chancelier des universités de Paris à partir de 2016, il est l'un des trois rédacteurs du Traité du Quirinal nommés par le président Macron en janvier 2018.

Kontakt | Contact :

Ambassade de France en Autriche
Angelika Le Brun
Attachée de presse
angelika.le-brun@diplomatie.gouv.fr
at.ambassade.org

L'ORÉAL ÖSTERREICH: Die Welt braucht Wissenschaft – die Wissenschaft braucht Frauen



© leadersnet/felten

Gruppenfoto der Stipendiatinnen mit den Festredner*innen (v.l.n.r.): Kerstin Rastäder, Sabina Haag, Monika Malik, Martin Netzer, Alice Laciny, Wioletta Rosolowska, Anna Breger, Helmut Denk

L'Oréal Österreich fördert seit 15 Jahren exzellente junge Frauen in der Wissenschaft mit dem L'ORÉAL-UNESCO For Women in Science Stipendium. Herausragende Grundlagenforscherinnen aus den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik werden jährlich mit den mit je 25.000 Euro dotierten Stipendien für ihre vielversprechende Forschung ausgezeichnet.

Immer noch gilt die Grundlagenforschung als Männerdomäne, während die Leistungen von Frauen in diesem Bereich gerne übersehen werden. Das L'ORÉAL-UNESCO For Women in Science Stipendium wurde ins Leben gerufen, um vielversprechende junge Frauen zu fördern, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Karriere stehen. Ihre exzellenten Leistungen sollen Anerkennung, Unterstützung und öffentliche Sichtbarkeit erhalten. Auf diese Weise sollen auch Vorbilder geschaffen werden, um Mädchen und junge Frauen zu ermutigen, eine Ausbildung und berufliche Laufbahn in Bereichen wie Mathematik, Informatik, Medizin oder den Naturwissenschaften in Erwägung zu ziehen. Zuletzt wurden im Oktober 2021 vier herausragende Forscherinnen auf die Bühne geholt und im Festsaal der Österreichischen Akademie der Wissenschaften feierlich geehrt.

„Uns liegt es am Herzen, Frauen zu befähigen und mit Innovationen Fortschritt zu schaffen. Mit den Stipendien möchten wir dazu bei-

tragen, dass Wissenschaftlerinnen Spitzenleistungen erbringen und gleichberechtigt an der Lösung der großen Herausforderungen der Menschheit mitwirken können. Denn die Welt braucht die Wissenschaft – und die Wissenschaft braucht die Frauen.“ So Wioletta Rosolowska, Geschäftsführerin von L'ORÉAL Österreich Deutschland.

„Die Stipendien For Women in Science wollen herausragenden jungen Forscherinnen die Chance eröffnen, ihre innovativen und mutigen Ideen umzusetzen. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften unterstützt diese Auszeichnung seit vielen Jahren. Wir wollen so die exzellenten Leistungen von Frauen in der Forschung vor den Vorhang holen. Erfolgreiche Wissenschaftlerinnen sind wichtige Rollenmodelle.“ So Anton Zeilinger, Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Internationales Programm

1998 rief L'Oréal in Partnerschaft mit UNESCO die Initiative For Women in Science ins Leben, um herausragende Wissenschaftlerinnen auf der ganzen Welt auszuzeichnen und ihren wesentlichen Anteil am wissenschaftlichen Fortschritt zu würdigen. Seither werden international jedes Jahr Preise und Stipendien an Wissenschaftlerinnen aus allen Kontinenten vergeben.

Fünf Preisträgerinnen des L'ORÉAL-UNESCO For Women in Science International Awards wurden in der Vergangenheit bereits mit einem Nobelpreis ausgezeichnet.

Nationales Programm

Die österreichischen For Women in Science Stipendien sind jeweils mit 25.000 Euro dotiert und richten sich an Doktorandinnen und Post-Docs in den Naturwissenschaften, der Medizin und der Mathematik. Die Möglichkeiten der Mittelverwendung sind sehr breit gefächert, auf individuelle Karrieresituationen wird Rücksicht genommen. Bereits seit 15 Jahren werden die Stipendien von L'ORÉAL Österreich in Kooperation mit der Österreichischen UNESCO-Kommission und der Österreichische Akademie der Wissenschaften mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung in vergeben.

Jury und Auswahlverfahren

Die eingegangenen Anträge werden durch eine Expert*innen-Jury der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unter Einbeziehung ausländischer Gutachter*innen beurteilt. Kriterien sind unter anderem wissenschaftliche Exzellenz, Relevanz und Realisierbarkeit des auszuführenden Projekts. 

Kontakt | Contact :

L'ORÉAL Österreich GmbH
Mag. Bernadette Metzler
Senior Communication & Engagement Manager
✉ bernadette.metzler@loreal.com
www.loreal.at
www.forwomeninscience.com

UNIBAIL-RODAMCO-WESTFIELD: Erfolgreiche Center durch Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit



© Philipp Liparski

Paul Douay, Director of Operations bei Unibail-Rodamco Westfield Austria & Germany

Die Digitalisierung prägt und beeinflusst die Geschäftswelt seit Jahren. Aber warum stationärer Handel auch in Zukunft immer erfolgreich sein wird, das verrät unser Mitglied, Paul Douay, Director of Operations bei Unibail-Rodamco-Westfield Austria & Germany, im exklusiven Interview für die CCFA.

CCFA: Lieber Herr Douay, Sie betreiben die beiden größten Einkaufszentren in Österreich: Die Westfield Shopping City Süd und das Westfield Donau Zentrum – wie geht es dem stationären Handel und insbesondere Einkaufszentren nach fast 2 Jahren Pandemie?

Paul Douay: Es sind herausfordernde Zeiten für die gesamte Branche, daran besteht kein Zweifel. Unsere beiden Center haben sich jedoch als äußerst robust erwiesen und sind bislang gut durch die Krise gekommen. Beide Häuser sind so gut wie vollvermietet und wir sind auch vorsichtig optimistisch, was 2022 betrifft. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch die Pandemie hatten wir in beiden Centern einige Highlights, auf die wir besonders stolz sind - beispielsweise das Rebranding zur Marke Westfield sowie eine Rekordanzahl an neuen Store Openings von nationalen und internationalen Marken. Das zeigt insgesamt, dass die beiden

Destinationen nach wie vor sehr attraktiv und bestens für die Zukunft gerüstet sind.

CCFA: Welche Bedeutung hat der stationäre Handel für Wohlstand und Arbeitsplätze?

P. Douay: Der stationäre Einzelhandel hat nach wie vor eine große Bedeutung als Wirtschaftsfaktor und für die lokale Wertschöpfung. Man darf nicht vergessen: Neunzig Prozent des Handels findet immer noch stationär statt. Es geht um hunderttausende Arbeitsplätze. Allein in unseren beiden Centern arbeiten fast 9.000 Menschen. Wir sind darüber hinaus überzeugt, dass das physische Erleben von Marken, das soziale Miteinander, eine

“Man darf nicht vergessen: Neunzig Prozent des Handels findet immer noch stationär statt.”

hohe Aufenthaltsqualität und auch Service und Beratung unverzichtbare Komponenten für unsere KundInnen sind. Expansionspläne unserer Mietpartner, auch von ursprünglichen Onlinemarken, sowie die in unseren Centern neu eröffneten Shops dokumentieren zudem ein starkes Interesse am stationären Handel.

CCFA: Mit welchen Erwartungen – an Politik und Wirtschaft – blicken Sie auf das heurige Jahr?

P. Douay: 2022 wird es darum gehen, wieder möglichst schnell auf den Wachstumspfad aus der Vor-Krisenzeit 2019 zurückzukehren. Die Branche braucht zudem Planbarkeit und Stabilität – grundsätzlich, aber auch für etwaige weitere Corona-Wellen. Der Handel ist durch seine dauerhaft erprobten Schutz- und Hygienekonzepte erwiesenermaßen ein

sicherer Ort. Darüber hinaus wird es weiterhin darum gehen, die Umsätze im stationären Handel wieder zu stabilisieren. Hier können weitere verkaufsoffene Sonntage eine große Rolle spielen. Diese sind in der EU nahezu überall Standard, entsprechen auch der Nachfrage der KundInnen in Österreich und führen zu mehr Gleichberechtigung mit dem 24/7 erreichbaren Onlinehandel. Zudem gilt es, gemeinsam mit allen Akteuren aus Politik und Wirtschaft intensiv an der Zukunft des Einzelhandels zu arbeiten. Digitale Transformation und Nachhaltigkeit sind hier wichtige Stichworte. 

Résumé:

La pandémie a fortement modifié la donne pour le commerce stationnaire. Pour Paul Douay, directeur des opérations chez Unibail-Rodamco-Westfield Austria & Germany, les acteurs qui sauront miser sur une expérience unique en magasin, une plus grande digitalisation ainsi que sur une forte stratégie de développement durable ont un bel avenir devant eux. Les centres commerciaux autrichiens URW – “Westfield Shopping City Süd” et “Westfield Donau Zentrum” – ont connu un nombre record de nouvelles ouvertures de magasins ces 2 dernières années. 

Kontakt | Contact:

**Unibail-Rodamco Austria Verwaltungs GmbH
Katharina Wachter, MA
Marketing Manager /// Westfield Shopping City Süd**

✉ katharina.wachter@urw.com

☎ **+43 (0) 664 60 922 342**



Garden Plaza: eine grüne Oase inmitten der SCS

© Dragan Dok

42 VIENNA:

Die revolutionäre Coding Ausbildung aus Paris kommt nach Wien!

Es ist soweit! Die revolutionäre Programmierschule 42 aus Frankreich eröffnet ab Oktober ihren ersten Campus auf einer Fläche von 2000m² in Wien! Dank neuartiger "Peer-to-Peer" Lernmethoden wird die nächste Generation von Weltklasse-Programmierern und Digitalexperten gefunden und in kurzer Zeit auf Master-niveau ausgebildet. In einem exklusiven Interview für die CCFA mit den beiden Gründern Grégoire Besnier und Thomas Fiedler erfahren wir mehr darüber.

Mit einem aktuellen Mangel von rund 30.000 IT-Fachleuten in Österreich kommt 42 für die heimische Wirtschaft wie gerufen. Die 2013 in Paris von einem französischen Unternehmer gegründete Programmierschule 42 ist bereits weltweit in 42 Standorten in 25 Ländern vertreten. Die disruptive Peer-to-Peer Lernmethode ohne Professoren von 42 ist eine revolutionäre Art, die gefragtesten Fähigkeiten für die Tech-Industrie zu vermitteln.

„Als ich die École 42 in Paris im Dezember 2019 entdeckte, hatte ich ein Aha-Erlebnis. Diese neue Form der Pädagogik ist die Antwort auf die zunehmenden Herausforderungen, denen sich Unternehmen durch die Digitalisierung stellen müssen. Das Bildungsmodell für digitale Exzellenz ist dreiteilig wie ein Wiener Walzer: projektbasiertes Lernen, Peer-Evaluation und Gamification. Studierende erwerben schon jetzt die Fähigkeiten für die digitalen Berufe der Zukunft, die heute noch gar nicht existieren. Dieses disruptive Erfolgsmodell aus Frankreich möchte ich in mein Gastland Österreich bringen“, so Geschäftsführer Grégoire Besnier.

„Was mich speziell an dem Konzept fasziniert, ist die Effizienz und die Skalierbarkeit: Ein gut ausgebildeter IT-Mann in Österreich kostet den Staat mindestens 50.000 Euro. Im Vergleich kostet eine Ausbildung bei Ecole 42 nur 10.000 Euro. Wir sprechen also von einem Faktor von 5 zu 1 und mehr sogar. Außerdem werden die Studierenden sehr schnell ausgebildet. Statt sich sechs oder zehn Jahre durch ein Studium im klassischen Bildungssystem zu 'quälen', wird sich bei Ecole 42 auf das konzentriert, was man wirklich braucht, und das in kürzester Zeit!“, erklärt Thomas Fiedler.

„Das Bildungsmodell für digitale Exzellenz ist dreiteilig wie ein Wiener Walzer: projektbasiertes Lernen, Peer-Evaluation und Gamification.“

Grégoire Besnier

Das Studium bei 42 ist in zwei Phasen geteilt. Die erste Phase dauert insgesamt 1,5 Jahre und besteht aus einer achtmonatigen Grundausbildung zum Programmieren und einem sechsmonatigen Praktikum bei einem Unternehmen. Danach ist man entweder gleich beim Unternehmen eingestellt, oder man spezialisiert sich bei der zweiten Phase in einem Fach wie in Blockchain, IT-Security, Künstliche Intelligenz etc.

Job Bypass.

„Das Studium von 42 Ecole ist wie ein Soft-Einstieg in einen Job. Das Ziel des Studiums ist eben, gleich einen Job bei einem Industriepartner zu finden und die Unternehmen haben Interesse daran, Top-Leute zu finden. Aus meiner Erfahrung ist man im österreichischen Bildungssystem oft von der Realität abgehoben. Wenn jemand frisch von der Universität kommt braucht er minde-

stens ein Jahr bis er produktiv arbeiten kann. Bei 42 sind die Studierenden im Gegenteil sofort produktiv, bereits nach acht Monaten!“, so Thomas Fiedler.

Chancengleichheit.

Es gibt praktisch keine Vorbedingungen, um sich bei 42 zu bewerben. Egal wie alt man ist und welche Vorkenntnisse man hat, 42 ist für alle geeignet, die ein Talent für IT haben.

„Aktuell haben 40% der Studierenden das „klassische“ Schulsystem verlassen bzw. besitzen keinen höheren Schulabschluss als die Matura. Außerdem haben 50% der Studierenden mit Coding nie zu tun gehabt.“, so Grégoire Besnier. „Ich persönlich sehe 42 nicht als direkten Konkurrenten zum bereits bestehenden Bildungssystem, sondern als eine Ergänzung, da bei 42 ein Potenzial an IT-Leuten gefunden wird, die sonst im klassischen Bildungssystem niemals zum Job kommen würden. Es sind Bäcker dabei, die umsatteln. Es sind auch viele Frauen dabei, die nach der Babypause etwas Anderes probieren möchten.“ so Thomas Fiedler.

Frauenförderung

42 fördert auch besonders Frauen. „Unser Ziel ist es, einen Frauenanteil von 30 Prozent unter den Studierenden auf unserem Campus in Wien zu erreichen“, so Grégoire Besnier.

Filterung.

„Der Auswahlprozess bei 42 ist relativ streng. In Paris z.B. bewerben sich jährlich 70.000 Kandidaten. Davon werden nur die Top 3.000 ausgewählt und über einen zweiten Auswahlprozess – auch La Piscine genannt – nur noch 1.000 endgültig zugelassen. Für unseren 42 Campus in Wien werden für dieses Jahr ab September mind. 150 Studierende erwartet. Unser Ziel ist es, dieses Jahr 5.000 Kandidaten zu haben.“, so Grégoire Besnier.

Lernen zu lernen.

„Heute wissen wir noch nicht, wie die Arbeitswelt im Jahr 2030 sein wird. Arbeitsplätze bilden sich neu und bestehende verändern sich. Genau deshalb ist 42 interessant. Man bringt den Studierenden bei, sich selbstständig Wissen anzueignen und zwar in Netz-

WELCHE REVOLUTIONÄRE SCHULE KOMMT NACH ÖSTERREICH?
DIE ANTWORT IST 42
www.42vienna.com



Campus 42 Vienna in der Muthgasse 24-26

werken, im Internet oder über MOOC's. Es gibt keine „Geeks“ bei 42, sondern eine echte kollektive Intelligenz.“, betont Grégoire Besnier.

Der digitale Wandel im Unternehmen.

Laut Grégoire Besnier wird die Digitalisierung immer mehr im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie stehen. In 5 Jahren wird zum Beispiel das Auto zum Smartphone auf vier Rädern. „In Spanien investiert die Telefonica-Stiftung beispielsweise in mehrere 42-Campus. In Deutschland hat Volkswagen in fünf 42-Schulen investiert. Dank der Hilfe und des Netzwerks der CCFA haben wir nun auch in Österreich eine Strategie festgelegt, um österreichische Schlüsselpartner anzu-

sprechen und konnten bereits Partnerschaften mit Unternehmen wie der Raiffeisen Bank International und der Umdaschstiftung eingehen“, so Grégoire Besnier.

Gamification.

Laut Thomas Fiedler findet man bei 42 Studierende, die wirklich etwas lernen wollen und die Spaß daran haben: „Ich war zum Beispiel in 42-Heilbronn zu Besuch und dort gibt es Leute, die ihren Vollzeitjob auf einen Teilzeitjob reduziert haben, den sie dann am Wochenende machen, nur damit sie unter der Woche studieren können. Ein Anderer lebt in einem Wohnwagen, weil er sonst von zu Hause 200 Kilometer fahren müsste, um

zu studieren. Die ganze Woche steht er im Wohnwagen vor der Schule und geht in der Schule duschen.

Das alles sind Geschichten, die wir von „normalen“ Studenten nie erwarten würden. Man merkt einfach ganz eindeutig die eigene Motivation.“ 

Lire l'article en français sur www.cdfa.at/news

Die Gründer von 42 Vienna:



Thomas Fiedler



Grégoire Besnier

DIE PÄDAGOGIK VON 42

- Lernmodus: „Peer-to-Peer“ ohne Lehrer
- Gamification: Bildung sollte Spaß machen!
- Dauer des Studiums: zwischen 1,5 und 5 Jahren
- Diplom: „Grand Ecole du Digital“, Master Niveau

Partner werden: Mitarbeiter eines Investors bzw. Unternehmens können die „Grundausbildung“ von und bei 42 erhalten. Diese Ausbildung dauert ca. 1 Jahr. Sie müssen das Auswahlverfahren erfolgreich abschließen. Nach diesem Jahr bringen sie einen Mindshift ins Unternehmen.

Aktuelle Corporate Partner: Google, Facebook, IBM, Lidl, Samsung, Deloitte, Apple, PayPal, Carrefour, Microsoft, Metro, Raiffeisen Bank International, etc.

Kontakt | Contact:

42 Vienna

Muthgasse 24–26, 1190 Wien

 **+43 664 468 13 31**

Grégoire Besnier, Geschäftsführer

✉ **gregoire@42vienna.com**

Thomas Fiedler, Mitglied des Vorstands

✉ **thomas@42vienna.com**

DER NEUE RENAULT MEGANE E-TECH 100% ELECTRIC



JETZT BEI UNS BESTELLBAR

470 km Reichweite*

Google Multimediastem openR Link*

22 kW AC mit CCS-Schnelllader*

* Verfügbar je nach Ausstattungslevel. Reichweite entsprechend kombiniertem WLTP-Zyklus. Faktoren wie Fahrweise, Geschwindigkeit, Topografie, Zuladung, Außentemperatur und Nutzungsgrad elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite. Die meisten Faktoren können vom Fahrer beeinflusst werden und sollten zugunsten maximaler Reichweite stets berücksichtigt werden. Symbolfoto.

Renault Megane E-Tech Electric: Stromverbrauch: 16,1–15,5 kWh/100 km, homologiert nach WLTP.



renault.at/megane-elektrisch

E-MOBILITY:

Start einer neuen Ära! Une nouvelle ère a commencé !

Mit dem Neuen Megane E-Tech Electric präsentiert unser Mitglied Renault das erste Modell seiner Elektrofahrzeuge der „Generation 2.0“ und schlägt damit ein neues Kapitel in seiner mehr als zehnjährigen elektrischen Revolution auf. Der Neue Megane E-Tech Electric ist voll vernetzt im Elektro-Ökosystem und integriert sich in die Umgebung seiner Nutzer. Für Renault symbolisiert er den Beginn einer Ära. Der Megane von morgen ist bereits heute Realität!

Über 300 Patente wurden für seine hochmoderne Plattform angemeldet, die ihn komfortabler, geräumiger, flexibler und vernetzter macht als jedes Elektroauto bisher. Unter seiner Crossover-Karosserie warten unvergleichliches Raumgefühl, modernstes Google-Infotainment, nachhaltige Materialien und 470 Kilometer Reichweite.

Auf der Straße machen zwei Batteriegrößen mit 40 oder 60 kWh Kapazität, 300 oder 470 Kilometer Reichweite und ein AC- und DC-fähiges Ladegerät mit 130 kW Maximalleistung den Megane E-Tech Electric zu einem ausdauernden Begleiter – und zu einem flotten: mit 130 oder 218 PS und dem geringen Gewicht ab 1.537 Kilogramm erreicht das Elektroauto 2.0 auch in Sachen Fahrdynamik eine neue Dimension.

Das nachhaltige Elektroauto

Renault hat die strategische Entscheidung getroffen, den Neuen Megane E-Tech Electric in Frankreich zu produzieren, und zwar am Standort Douai, im Herzen der ElectriCity, dem neuen Produktionsverbund für Elektrofahrzeuge. Mit einem angestrebten jährlichen Produktionsvolumen von 400.000 Fahrzeugen soll sich die Renault ElectriCity zum größten und wettbewerbsfähigsten Produktionszentrum für Elektrofahrzeuge in Europa entwickeln. Der Standort in der Region Hauts-de-France ist ideal gelegen und gewährleistet kurze Wege zum Kunden.

Recycelte und Wohlfühl-Materialien

An Bord des Neuen Megane E-Tech Electric wird offensichtlich, dass Wohnwelten beim Design Pate standen: Verschiedene neue oder



Mit dem Neuen Renault Megan E-Tech Electric beginnt ein neues Zeitalter der E-Mobilität.



recycelte Materialien wurden kombiniert, um eine wohlige Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wie zu Hause fühlen. Auch der Wunsch der Designer, tradierte Materialien wie Kunststoff und klassische Farben wie Schwarz hinter sich zu lassen, ist nicht zu übersehen. Sein unkonventionelles Design bricht mit den traditionellen Konstruktionsregeln für Kompaktlimousinen und verleiht ihm ein besonderes Charisma sowie eine verbesserte Aerodynamik und Effizienz. Als erstes Modell trägt der Neue Megane E-Tech Electric das neue Logo „Nouvel’R“.

Megane, was sonst?

Wer an eine Kompaktlimousine von Renault denkt, dem fällt sofort der Megane ein – ein Erfolgsmodell, das 26 Jahre und vier Fahrzeuggenerationen überdauert hat. Diesem Erbe zollt der Neue Megane E-Tech Electric mit seinem Design und seiner Vielseitigkeit Tribut. Dieselben Eigenschaften, die den Megane in jeder Generation zum Klassenprimus gemacht haben, finden sich auch hier in optimierter

Form: Fahrspaß, Komfort und Sicherheit, Platzangebot und Kofferraumvolumen. Dazu kommen neue Stärken wie ein Design, in das sich die Kunden auf Anhieb verlieben werden, ein erstklassiges Verhältnis von Größe und Platzangebot und natürlich alle Vorteile eines elektrischen Antriebs. 

Retrouvez l'intégralité de cet article sur notre site www.ccfpa.at/news

Kontakt | Contact :

Renault Österreich GmbH + Renault Suisse SA
Dr. Karin Kirchner, Direktorin
Kommunikation, Produkt- und
Unternehmenskommunikation

 +43 1 680 10 103

 karin.kirchner@renault.com

www.media.renault.at



**INSTITUT
FRANÇAIS**

Autriche

Le rayonnement culturel français en Autriche

L'Institut français d'Autriche au Palais Rohan à Vienne œuvre au rayonnement et à la promotion de la création française et des cultures francophones, en lien avec les institutions autrichiennes, à Vienne et dans tous les Länder. Point de contact entre programmeurs locaux et artistes français, il assure un travail de suivi et d'appui des initiatives françaises en Autriche, et s'emploie à bâtir des partenariats de long terme entre les deux pays.

En 2022, l'IFA propose de nombreux événements notamment en lien avec la Présidence française du Conseil de l'Union Européenne au premier semestre de cette année. Il sera ainsi l'occasion d'échanger avec des écrivains français et autrichiens tels que Laurent Gaudé, Reinhard Kaiser-Mühlecker, Sébastien Lapaque puis Olivier Guez, Eva Menasse et François-Henri Désérable. En novembre, un cycle « l'automne proustien / Proust im Herbst », sera organisé dans le cadre du centenaire de la mort de Marcel Proust. La Bande dessinée francophone réservera aussi de multiples surprises au salon international du livre de Vienne (Buch Wien).

Le cinéma sera à nouveau à l'honneur lors du Festival du film francophone du 26 avril au 5 mai au Votiv Kino et dans des cinémas d'autres Länder pour découvrir la nouvelle génération

de réalisateurs de Belgique, du Canada, du Luxembourg, de la Suisse et de la France. L'IFA soutiendra également une rétrospective Truffaut orchestrée par la cinémathèque autrichienne (FilmArchiv Austria) au printemps. Le 19 mai, le « Concert des continents : Europe-Afrique 2022 » marquera un temps fort de l'année dans la prestigieuse salle dorée du Musikverein.

Toute l'équipe de l'IFA se réjouit de partager ce programme éclectique et résolument européen avec les membres de la CCFA. 🇫🇷

Kontakt | Contact :

Philippe Sutter
Directeur de l'IFA
et Conseiller de
coopération et
d'action culturelle
de l'Ambassade de
France en Autriche
www.institutfrancais.at



ÜBER DAS FRANZÖSISCHES KULTURINSTITUT:

Als Mitglied eines weltweiten Netzwerks von 96 Kulturinstituten, die dem französischen Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten unterstehen, hat das Institut français d'Autriche den Anspruch, die französische Sprache und Kultur zu verbreiten, Treffen in die Wege zu leiten und durch Kultur, Bildung, Innovation und Wissenschaft dauerhafte Brücken zwischen unseren beiden Ländern zu errichten.



Festival La Gacilly Baden Photo 2022: NORDWÄRTS!

Dieses Jahr bringt das größte Outdoor-Foto-Festival Europas den wilden und rauen Norden ein Stück näher. Die CCFA wird dabei nicht fehlen.

Im Jahr 2022 steht das kulturelle Event mit bekannten nordischen Fotografen und Künstler*innen ganz im Zeichen der Natur, dem Schutz von Flora und Fauna und der Beziehung vom Mensch zur Natur. Das Thema des Umweltschutzes ist auch dieses Mal Thema. Nicht nur Greta Thunberg ist ein Beispiel dafür, dass die Bewohner des Nordens eine ganz besondere Nähe zur Natur verspüren, und sich direkt mit den Konsequenzen der Klimaerwärmung auseinandersetzen müssen. Regelmäßig von Frost und Kälte gelähmt und an die freie Natur gewöhnt, haben die Bewohner*innen Skandinaviens bspw. eine jahrhundertalte Tradition des politischen Konsenses, der Ablehnung von Konflikten und der gesellschaftlichen Entwicklung auf der Grundlage der strikten Erhaltung der natürlichen Ressourcen entwickelt. In Kopenhagen fahren 40 % der Einwohner mit dem Fahrrad zur Arbeit, in Stockholm fahren die Busse mit Bioethanol, und in Reykjavik ist geothermische Energie heute gang und gäbe.

Leicht surrealistische, mit Poesie getränkte Kunstwerke, die auch das Verhältnis von Tier und Mensch wieder in den Fokus nimmt werden ausgestellt. „This empty world“ illustriert von Nick Brandt, greift die massive Ausbreitung der Menschheit auf. Das größte Feuchtgebietsökosystem Westeurasiens, UNESCO-Weltkulturerbe und die drohende Dürre findet sich in den Kunstwerken „Die Tränen des Tigris“ von Mathia Depardon wieder. Als High-



DAS FESTIVAL IN KÜRZE

LE FESTIVAL EN BREF :

Öffnung/Ouverture: **09.6– 16.10.2022**

Ort/Lieu: **Baden bei Wien**

Der Eintritt ist frei. / L'entrée est gratuite

light partizipieren dieses Jahr auch österreichische Topfotografen wie Inge Morath und Verena Andrea Prenner. 🇺🇸

Résumé :

Cette année, le plus grand festival de photographies en plein air d'Europe *La Gacilly Baden Photo* nous emmène dans les confins sauvages de la Scandinavie. La CCFA ne manquera pas à cet événement culturel unique qui sera cette fois-ci placé sous le signe de la nature, de la protection de la faune et de la flore ainsi que de la relation de l'homme avec la nature. Greta Thunberg ne sera pas la seule à illustrer le fait que les Scandinaves ressentent une grande proximité avec la nature et doivent directement faire face aux conséquences du réchauffement climatique. Cette année, des photographes autrichiens de renom comme Inge Morath et Verena Andrea Prenner participeront également à l'événement. 🇺🇸

Kontakt | Contact :

Lois Lammerhuber

Festivaldirektor

☎ **+43 699 135 83 989**

✉ **lois.lammerhuber@festivalagacillybaden.at**

www.festival-lagacilly-baden.photo



Seit dem Erwerb von französischen Oldtimern, die zu Foodtrucks und Bartrucks umgebaut werden, ist die Bekanntheit von La Crêperie mobile nochmals gestiegen.

La Crêperie mobile: Geheimtipp für Naschkatzen

1998 gegründet, ist La Crêperie mobile längst kein Geheimtipp mehr für Naschkatzen und Freunde der französischen Gastronomie. Tausende Einsätze auf Geburtstagsfeiern, Hochzeiten, Mitarbeiterfesten oder Weihnachtsfeiern hat das auf bretonische Crêpes und Galettes spezialisierte Catering-Unternehmen bereits durchgeführt.

Seit dem Erwerb von französischen Oldtimern, die zu Foodtrucks und Bartrucks umgebaut werden, ist die Bekanntheit von La Crêperie mobile nochmals gestiegen. Die stylischen historischen Fahrzeuge (Citroen HY und Citroen 2CV) sind ein Sympathieträger und das Highlight überhaupt bei vielen Veranstaltungen.

Das Foodtruck-Unternehmen kleidet seine Mitarbeiter mit den Marinières und Pullovern des französischen Traditions-Hauses St. James aus und ist stolz, ein Botschafter der französischen Kultur durch Gastronomie, Mode und Fahrzeuggeschichte zu sein.

Die Bars von La Crêperie mobile sind bestückt mit französischen Kult-Getränken. Neben Weinen, Champagne, Cidre und Lillet, finden sich auch in Österreich weniger bekannte



Marken wie Picon, Byrrh, Noilly Prat und Dubonnet. Derzeit sehr gefragt sind Sprizzs und Cocktails mit diesen französischen Klassikern als Ergänzung zu Hugo, Aperol & Co.

Viele französischen Unternehmen in Österreich zählen zu den Kunden von la Crêperie mobile, aber auch viele Privatpersonen, die sich „Classe et Élégance à la française“ auf Ihre Feier holen möchten. La Crêperie mobile blickt 2021 auf die stärkste Sommersaison in der Firmengeschichte zurück und erwartet auch für heuer wieder eine Rekord-Nachfrage, denn nach den Covid-bedingten Absagen im Event-Bereich dürfte heuer großen Feiern nichts im Weg stehen! 🇺🇸

Kontakt | Contact :

LA CREPERIE MOBILE

Food Truck & Catering –

original bretonische Crêpes

Vanessa Heiderer

☎ **+43 676 501 18 68**

✉ **office@creperie-mobile.at**

www.creperie-mobile.at



Das Team von La Crêperie mobile



Dr. Cem Angeli

Galerie C.A. Contemporary: Kunst mit französischem Touch

Seit der Eröffnung im Jahr 2016 hat die Galerie C.A. Contemporary stetig an Bekanntheit und Reputation in der nationalen und internationalen Kunstwelt zugelegt. Gemeinsam mit seiner französischen Frau und Künstlerin Pauline wird die Galerie vom Kunsttheoretiker Dr. Cem Angeli mit Leidenschaft betrieben.

Bei der Galerie C.A. Contemporary liegt der Schwerpunkt des Programms auf den klassischen Medien Malerei, Zeichnung und Skulptur, wobei ein besonderes Augenmerk auf Kunst aus Frankreich liegt. Zu den von der Galerie vertretenen französischen Künstlern zählen unter anderem Raphaël Renaud, KOMET oder Mireille Binoux.

Die Galerie hat etablierte Positionen verschiedener Generationen und Nationen ebenso wie aufstrebende junge Kunst im Portfolio. Sie nimmt auch an wichtigen internationalen Messen teil, wie der Drawing Now Paris oder der Contemporary Istanbul.

Im letzten Jahr hat Galerist Angeli den außergewöhnlichen neuen Standort im Herzen der Wiener Innenstadt eröffnet, im historischen

Gebäude der Wiener Tischlergilde (erbaut 1776) in der Ballgasse 8. Pro Jahr finden 5 Einzel- oder Gruppenausstellungen sowie weitere Veranstaltungen in den einladenden Räumen der Galerie statt, die sich inzwischen zu einem beliebten Treffpunkt der Kunstszene entwickelt hat. Cem und Pauline Angeli heissen Sie jederzeit gerne zu einem Besuch willkommen, abonnieren Sie auch den Newsletter um über aktuelle Veranstaltungen und Ausstellungen informiert zu werden. ➡

Résumé :

Depuis son ouverture en 2016, la Galerie C.A. Contemporary n'a cessé de croître et s'est depuis fait un nom en Autriche et à l'international. Ensemble, avec son épouse française et artiste Pauline, M. Cem Angeli, théoricien de l'art et issu d'une famille d'artistes, dirige la galerie avec passion. Le programme de la galerie repose principalement sur les arts visuels classiques tels que la peinture, le dessin et la sculpture avec un accent particulier placé sur l'art français. Depuis 2021, la galerie a un tout nouvel emplacement en plein cœur de Vienne, dans le bâtiment historique de la guilde des menuisiers viennois bâti en 1776, au numéro 8 de la Ballgasse. ➡

Kontakt | Contact :

Galerie C.A. Contemporary Fine Arts
Ballgasse 8, 1010 Wien

✉ info@cacontemporary.com

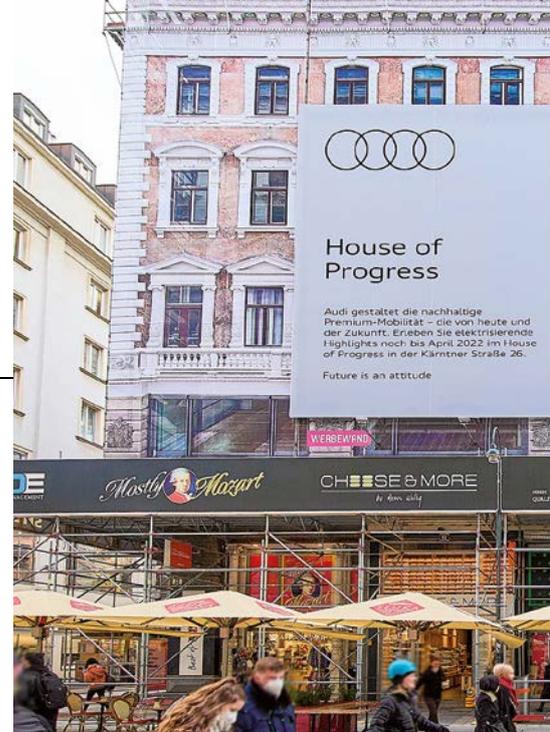
www.cacontemporary.com

Öffnungszeiten:

Mo-Sa 13-18 Uhr und nach Vereinbarung



Raphaël Renaud,
„Nanterre“,
huile sur toile



Starker Blickfang: Werbewand mit neuen Standorten in der City

Out-of-Home-Experte für überdimensionale Fassadenwerbung bringt impactstarke neue Flächen in das Wiener Stadtbild. Über 15 Millionen Kontakte sehen auf knapp 2.000 Quadratmetern Kampagnen von Werbewand.

Die Mobilität der Menschen steigt wieder. Während sie in Österreich am Höhepunkt der Pandemie um bis zu 70 Prozent zurückging, zieht es die Menschen jetzt im Frühling wieder vermehrt ins Büro, in die Einkaufsstraßen, zu Events und in die Gastronomie. Damit setzt auch das große Comeback der Außenwerbung ein und Werbetreibende knüpfen an die Erfolge von Out of Home an: Mit seiner Alleinstellung im öffentlichen Raum ist das Medium konkurrenzlos im Kampf um die Aufmerksamkeit der Konsumentinnen und Konsumenten und muss sich weder gegen redaktionelle Inhalte noch andere Werbebotschaften behaupten. Umso mehr punktet Größe, um Verbraucher in der Nähe des Point of Sales anzusprechen und wirksame Kaufimpulse zu setzen.

„Die massive und unübersehbare Präsenz im öffentlichen Raum ist ein massiver Hebel, um die Wirksamkeit von Kampagnen zu heben und die Wiedererkennung zu stärken. Der Erstkontakt mit Out of Home wirkt sich in allen anderen Mediengattungen positiv und effektiv aus“, so Werbewand-Geschäftsführer Marc Klein.

„Impact- und aufmerksamkeitsstarke Out-of-Home-Flächen sprechen Konsumentinnen und Konsumenten in ihrer Mobilität an. Außerge-



Fassadenbanner in der Kärntner Straße

wöhnliche und großflächige Außenwerbung ist ein Booster für das Geschäft und erhöht die Werbewirkung deutlich“, davon ist Geschäftsführer Georg Suchanek überzeugt.

Heißes Angebot: Werbung auf Feuermauern

Zusätzlich zu den großen Fassadenetzen erweitert Werbewand das Portfolio um großflächige Feuermauern, die ab sofort langfristig gebucht werden können. Einige Standorte befinden sich in unmittelbarer Nähe von Einkaufszentren wie „Wien Mitte – The Mall“ oder „Bahnhof City Hauptbahnhof Wien“ und bieten dort ansässigen Firmen eine aufmerksamkeitsstarke Inszenierung. Weitere Flächen auf Feuermauern der Werbewand finden sich auf der Seilerstätte in der Inneren Stadt, auf der Gumpendorfer Straße, am Lerchenfelder Gürtel, in der Stromstraße und der Ketzergasse. ➡

Kontakt | Contact :

WERBEWAND OOH GmbH
Tuchlauben 8/11, 1010 Wien
www.werbewand.wien

Georg Suchanek ☎ +43 664 411 93 50
✉ georg.suchanek@werbewand.wien

Marc Klein ☎ +43 660 267 73 77
✉ marc.klein@werbewand.wien

Fassadenbanner in der Lothringerstraße



Exzellente Französisch-Übersetzungen aus erster Hand

Unser neues Mitglied Laura Hurot bietet hochwertige Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische an und dabei stehen die Beziehungen zum Kunden und die speziellen Anforderungen an erster Stelle. Laura Hurot arbeitet Hand in Hand mit zahlreichen Akteuren aus den Bereichen Industrie, Tourismus, Kommunikation, Werbung und Marketing. Großen Wert legt sie auf Transparenz und menschliche Beziehungen.

Ursprünglich kommt Laura Hurot aus Cambrai, im Norden Frankreichs, ihr Studium der Germanistik absolvierte sie an der Sorbonne in Paris. Sie hat sich anschließend auf österreichische Ideengeschichte spezialisiert und lebt seit mehreren Jahren in Österreich, wo sie als freie Übersetzerin tätig ist.

Spezialisiert im Bereich Transkreation (gemeint sind damit „freie“ und kreative Übersetzungen, bei denen das Umschreiben und Anpassen besonders wichtig ist), ist Laura Hurot besonders mit Texten mit redaktionellem Charakter und solchen, die zu Kommunikationszwecken eingesetzt werden, erfahren. Bei solchen

Schwerpunkte:

- Technische Übersetzungen
- Transkreation (Kommunikation, Marketing, usw.)
- SEO-Übersetzung (Search Engine Optimization)
- Tourismus und Gastronomie
- Kunst und Kunstgeschichte
- Interkulturelle Beratung

Aufträgen ist die Transkreation unverzichtbar. „Übersetzen ist immer auch ein bisschen schummeln“, sagt sie. Diese Botschaft will sie auch ihren Kundinnen und Kunden vermitteln, zu denen sie im Sinne der sogenannten „Slow Translation“ eine besondere Beziehung pflegt. Sie ist überzeugt, dass es keine gute Übersetzung ohne eine gute zwischenmenschliche Beziehung geben kann.

Auch interkulturelle Beratung für Unternehmen, die in Frankreich arbeiten, bietet die Französin an. Darüber hinaus sind auch interkulturelle Schulungen für den Wirtschaftsbereich, als auch für Französischlehrer und -lehrerinnen in Österreich in ihrem Angebot.

Ende 2021 hat sie den zweisprachigen Blog „En français, bitte!“ gegründet, der für jedermann Fragen zu den Themen Interkulturalität, Sprache und Übersetzung beantwortet. ➡

Kontakt | Contact :

Laura Hurot
Übersetzung und interkulturelle Beratung
☎ +43 676 693 62 15
✉ info@laurahurot.at
www.laurahurot.at
Blog: www.enfrancaisbitte.at



© Werbewand

© PHOTONALITY



Atos

Digitalisierung und Dekarbonisierung
gemeinsam weiter vorantreiben.

atos.net/decarbonization

ATOS:

Engagement als Unternehmenswert L'engagement comme valeur d'entreprise

Seit rund 10 Jahren führt unser Vorstandsmitglied Kfm.Ing. Johann Martin Schachner das IT-Unternehmen Atos in Österreich. Mit hohen Ansprüchen an sich selbst und viel Leidenschaft erzählt er in unserem exklusiven Interview für die CCFA, wie er das Unternehmen durch die unterschiedlichsten Herausforderungen und Krisensituationen navigiert.

Depuis environ 10 ans, notre membre du comité du Directoire, Johann Martin Schachner, dirige l'entreprise leader en services informatiques Atos en Autriche. A la fois exigeant et passionné, il raconte dans notre interview exclusive pour la CCFA comment il parvient à relever les défis et à traverser les situations de crise avec succès.

CCFA: Welcher Werdegang führte Sie auf die Position des CEO von Atos in Österreich?

Johann Martin Schachner: Ich habe schon in vielen verschiedenen Bereichen gearbeitet, von der Technik angefangen über Business- und Financial-Themen bis hin zu meiner aktuellen Managementposition. Ich habe eine HTL in St. Pölten mit Schwerpunkt Nachrichtentechnik und Elektronik absolviert, danach parallel zum Job Bank- und Börsenwesen studiert. 1990 habe ich schließlich bei Siemens in der Programm- und Systementwicklung begonnen. Ich bin somit seit mehr als 30 Jahren der IT verbunden. Mit Juli 2011 wurden Siemens IT-Services und Atos Origin zusammengelegt, das halbe Jahr zuvor durfte ich bereits intensiv an der Vorbereitung dieses Zusammenschlusses mitarbeiten. Im November 2013

schließlich habe ich dann die Verantwortung als CEO für Atos Österreich übernommen und bin nun bald 10 Jahre in dieser Rolle tätig. Besonders gefällt mir an meiner Arbeit, dass seit Beginn an immer eine Form von Interdisziplinarität gegeben war, es gab verschiedene Management-Meilensteine, die mich von einem zum nächsten Projekt geführt haben. Das hat mich auch als CEO immer motiviert, die sich ergebenden Möglichkeiten auf dem Weg und während der Realisierung von Projekten mitzunehmen und immer offen zu bleiben.

CCFA: Wir würden Sie Ihren Managementstil beschreiben?

JMS: Es gibt immer zwei Seiten bei solchen Fragen: „Wie würde man gerne wahrgenommen werden?“ und „Was würden die anderen

wirklich über mich sagen?“. Ich habe eine konservative Erziehung auf dem Land genossen, damit verbunden ist auch mein Weltbild bezüglich des Unternehmertums – und ganz besonders des österreichischen Unternehmertums. Das bedeutet für mich vor allem eine tiefe Verbundenheit mit dem, was man tut und mit der Region sowie den Menschen, mit denen man arbeitet. Ein Kollege hat einmal gesagt „Du agierst so, als wäre es deine Firma“, vielleicht erklärt das gut meine Verbundenheit und

auch meinen Zugang, dass man das weiterentwickelt und voranbringt, was auch den MitarbeiterInnen und der zukünftigen Generation hilft. Ich möchte gerne fair sein und das mit allen – dem Unternehmen und seinen Zielen gegenüber, aber auch mit den MitarbeiterInnen.

CCFA: Es ist nun offiziell, Ihr Headquarter wird in den IZD Tower im 22. Wiener Bezirk verlegt. Wie ist es überhaupt zu dieser Entscheidung gekommen und wann ist der Umzug geplant?

JMS: Im Jänner 2023 soll der geplante Umzug durchgeführt werden. Wir sind momentan noch in einem alten Gebäude aus den Siebziger, in dem es im Sommer mitunter sehr warm werden kann und das nicht mehr ganz zeitgemäß ist. Dieses Feedback haben wir auch von unseren MitarbeiterInnen in unseren regelmäßigen Umfragen erhalten. Bereits im Frühjahr 2019 habe ich nach einem Management-Workshop die Frage gestellt, wie und wo wir in Zukunft arbeiten wollen. Wir haben daraufhin ein Projekt gestartet, einen externen Berater beauftragt und eine Vielzahl an internen Umfragen bezüglich unserer Tätigkeiten, unse-

„Über Themen wie Dekarbonisierung, Diversity und Integration, Kommunikation und Kollaboration, aber auch die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben haben wir als Team besonders viel nachgedacht.“



© Philipp Lipariski

Johann Martin Schachner, privat:

Geburtsort: Scheibbs

Studium: Nachrichtentechnik und Elektronik an der HTBL u.VA St. Pölten, Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Bank- und Börsenwesen

Lebensphilosophie / Motto: Lebensfreude finden

Hobbies: Tour de France, Fahrradfahren

res Arbeitsalltags und unserer Bedürfnisse durchgeführt. Auf dieser Basis wollten wir dann Anfang 2020 die tatsächliche Standortsuche starten. Durch den ersten COVID-19-Lockdown haben wir aber unser ursprüngliches Konzept nochmal neu überdacht. In der Zeit bin ich außerdem 50 geworden und ab dem Alter stellen sich viele die Frage nach dem Sinn des eigenen Tuns und der dahinter liegenden Werte. Somit sind auch die Werte der MitarbeiterInnen wieder eng in den Fokus gerückt. Über Themen wie Dekarbonisierung,

Das neue Headquarter von Atos Österreich wird in den IZD Tower in 1220 Wien verlegt. Auf einer Gesamtfläche von 5.100 m² für über 1.000 Beschäftigte wird ein vollkommen neues Raum- und Arbeitskonzept angeboten.

© Adrian Almasan



Diversity und Integration, Kommunikation und Kollaboration, aber auch die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben haben wir als Team besonders viel nachgedacht. Nach vielen Überlegungen zum Standort und Möglichkeiten, die Anfahrtswege der MitarbeiterInnen zu reduzieren, haben wir beschlossen, dass unser neues Headquarter möglichst zentral liegen soll. Wir haben unterschiedliche Bürokonzepte von MitarbeiterInnen und auch WerkstudentInnen besichtigen lassen und uns dann für ein modernes Raumkonzept entschieden, ausgestattet mit hybriden Arbeitsmöglichkeiten, Indoor-Gardening und Bewegungsräumen, Projekträumen und vielem mehr. Ziel ist es, mit verschiedensten Arten von Arbeitsmöglichkeiten die Bedürfnisse aller MitarbeiterInnen abzudecken. Auch die COVID-19 Pandemie hat natürlich gezeigt, dass heute ganz andere Ansprüche und Bedürfnisse in Bezug auf Home-Office und hybrides Arbeiten bestehen. Nur ganz nebenbei gesagt: Unsere Ambition ist es auch, mit dem Ziel der CO₂-Neutralität, unsere KFZ-Flotte bis 2024 auf Elektromobilität umzustellen.

CCFA: Hat Sie die COVID-19-Krise vor viele Herausforderungen gestellt?

JMS: Tatsächlich kann man sagen, dass in den letzten zwei Jahren wirklich einer Herausforderung die nächste folgte. COVID-19 war schwierig, aber in unserer Branche leichter zu bewältigen als in vielen anderen. Flexibilität, Home-Office oder hybrides Arbeiten waren für uns bereits vor COVID-19 gelebter Alltag. Herausfordernder war es zu Beginn der Pandemie, Kundenprojekte vollständig remote oder unter besonders strengen Sicherheitsmaßnahmen zu behandeln und neue Projekte abzuschließen. Wir konnten uns jedoch bemerkenswert schnell anpassen und diese Herausforderung gemeinsam bewältigen. Das Thema Cyber-Security spielte natürlich auch bei uns eine große Rolle. Dabei ging es gar nicht so sehr um Cyber-Angriffe, sondern darum, die bestehenden Systeme weiter zu schützen und in punkto Sicherheit auch für hybrides Arbeiten auszubauen. Wir arbeiten proaktiv daran, mit den täglich wechselnden Geschehnissen mitzuhaltend und unseren Kunden Zuverlässigkeit zu bieten. Auch in Zukunft werden leider weitere Krisen auf uns

alle zukommen, aber auch diese werden wir proaktiv stemmen können.

CCFA: Wie planen Sie die Zukunft für Atos in Österreich?

JMS: Wir sind noch relativ am Anfang des Jahres und machen uns natürlich Gedanken darüber, was in den nächsten Monaten passieren wird, welche Schwerpunkte wir setzen werden. Es gibt ein paar Dinge, die strategisch von ganz zentraler Bedeutung sind. Dazu gehört in erster Linie das Übersiedlungsprojekt „New Way of Work“, das vor drei Jahren begonnen hat und nun umgesetzt wird. Ein weiteres zentrales Thema ist der Bereich „New Skills of Working“. Dabei geht es darum, unsere eigenen Kompetenzen an die verändernde Marktanforderungen anzupassen. Wir arbeiten hier mit allen Teams und überlegen, welche Ausbildungen und Kompetenzen wir heute und zukünftig brauchen. Wie können sich MitarbeiterInnen entwickeln? Wie entwickeln sie neue Kompetenzen? Wie entwickle ich bereits mit angestellten MitarbeiterInnen diese neuen Skills? Wie schaffen wir es, dass wir junge MitarbeiterInnen für uns gewinnen können? Welche Ausbildungsprogramme muss man machen? Darauf werden wir uns in den nächsten Jahren konzentrieren. Damit verbunden ist auch die Frage des Fachkräftemangels: In Österreich und im Mitteleuropa wird es immer schwieriger, genügend Fachpersonal zu bekommen. Deswegen müssen wir uns genau überlegen, wie wir uns künftig strukturieren wollen. Da spielen Ausbildung und Partnerschaften mit anderen Organisationen zum Beispiel eine große Rolle. Was für uns auch wichtig ist: Den Fokus auf unsere KundenInnen weiter zu stärken. Es geht darum,

die sich laufend verändernden Bedürfnisse bestmöglich zu verstehen und unsere Services auf diese neuen Kundenanforderungen abzustimmen. Ich denke, wir machen das bereits sehr gut, aber wir werden an der Stelle noch einen riesigen Schritt machen.

CCFA: Was ist Ihr Verhältnis und Ihr persönlicher Bezug zu Frankreich?

JMS: Frankreich ist ein tolles Land. Wenn man die Geschichte betrachtet, haben Frankreich und Österreich eine lange eng miteinander verbundene Geschichte. Wir haben vielleicht etwas unterschiedliche kulturelle Zugänge und unterschiedliche Lebensweisen, aber Frankreich spielt eine wichtige Rolle in Europa und das kann man nur wertschätzen. Persönlich bin ich öfter – schon in Studienzeiten – in Frankreich gewesen, und auch jetzt in meinem Job bei Atos reise ich regelmäßig nach Frankreich. Ich bin auch ein totaler Fan der Alpen und der Tour de France. Ich bin gerne in Frankreich mit dem Fahrrad unterwegs und versuche dort, Abschnitte der Tour-de-France-Etappen zu bewältigen.

CCFA: Ein paar Worte über die CCFA, bei der Sie Vorstandsmitglied sind?

JMS: Die CCFA finde ich unglaublich wichtig, weil sie die Möglichkeit gibt, gesellschaftliche und kulturelle Unterschiede zu überwinden und die Zusammenarbeit zu fördern. Neben wirtschaftlichen Aspekten sorgt die CCFA damit für einen zwischenmenschlichen Austausch. Warum gibt es überhaupt Unterschiede zwischen Ländern und Kulturen? Durch die zahlreichen CCFA-Veranstaltungen kann man genau dieses Miteinander finden und diese Unterschiede besser verstehen. 

Willkommen im Business Club Bienvenue au Business Club



Virginie Van Reepinghen

Chers membres,

A lors qu'un soupçon de normalité retrouvée semblait se dessiner à l'horizon, nous sommes tous pris de court par les récents événements qui secouent actuellement l'Ukraine et dont les conséquences se font déjà ressentir dans toute l'Europe.

Dans ce contexte, les valeurs de solidarité et d'entraide jouent plus que jamais un rôle central comme en témoigne notre membre du Directoire, Johann Schachner, Directeur de Atos Autriche, dans notre interview aux pages 24-26. C'est aussi le message que nous nous efforçons de porter à la CCFA, en particulier au travers de nos manifestations.

Nous remercions à nouveau à ce titre S.E. Monsieur l'Ambassadeur, Gilles Pécout, de nous avoir si chaleureusement reçus pour notre soirée de Rentrée fin 2021 ainsi que de nous ouvrir les portes pour notre prochaine Soirée en Blanc le 22 juin 2022. Soyez au rendez-vous et n'hésitez pas à jeter un œil sur notre site www.ccfa.at pour ne manquer aucune autre date.

A bientôt et au plaisir de vous retrouver sous le signe de la solidarité. 🇫🇷

Virginie Van Reepinghen
Communication & Business Club Manager

Cognacverkostung anlässlich des
Internationalen Frauentags / Dégustation de
Cognac dans le cadre de la Journée des droits
des Femmes @ Hotel Altstadt – 14.3.2022





**Soirée de Rentrée
de la CCFA @
Ambassade de
France en Autriche –
20.09.2021**



Liebe Mitglieder,

Während man am Horizont noch vor kurzem einen Hauch von wiedergefundener Normalität zu sehen vermochte, waren wir sicherlich weit davon entfernt, uns die aktuellen Ereignisse, die die Ukraine derzeit erlebt und deren Auswirkungen bereits in ganz Europa zu spüren sind, vorzustellen.

Solidarität und gegenseitige Unterstützung sind einmal mehr denn je von zentraler Bedeutung. Auch unser Vorstandsmitglied Johann Martin Schachner, Geschäftsführer von Atos Österreich, spricht in unserem exklusiven Interview auf den Seiten 24-26 davon, was für ihn Solidarität bedeutet. Dies ist auch die Botschaft, die wir in der CCFA insbesondere durch unsere Veranstaltungen versuchen zu vermitteln. Daher bedankt sich die CCFA nochmals herzlich dafür, dass Herr Botschafter S.E. Gilles Pécout uns zu unserer Soirée de Rentrée 2021 in der Französischen Botschaft empfangen hat und dass er uns erneut die Türen öffnet für unsere Soirée en Blanc am 22. Juni 2022. Seien Sie dabei und werfen Sie einen Blick auf unsere Website www.ccfa.at, um über die kommenden Events Bescheid zu wissen.

Bis bald und wir freuen uns, Sie im Zeichen der Solidarität wiederzusehen! 🇦🇹

Virginie Van Reepinghen
Leiterin Business Club & Kommunikation





Die gesamten Fotos und unseren aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie auf unserer Homepage unter www.ccfa.at !
Veuillez trouver toutes les photos ainsi que le calendrier de nos manifestations sur www.ccfa.at !

Herzlich willkommen Bienvenue

> Neue Mitglieder | Nouveaux membres

■ A.LEC Avocat

223 rue Saint Honoré - 75001 Paris
**Geschäftsführer und Ansprechpartner /
Direction et contact :**
Alexandre Lechrist
☎ +33 7 83 09 41 05
✉ alexandre.lechrist@alec-avocat.fr
Branche : Rechtsanwalt / Avocats
www.alec-avocat.fr



■ CELT

Compagnie Européenne de Luxe et Traditions
1 av. De Friedland, 75008 Paris
Präsident / Président : Vladimir Piard
Ansprechpartner / contact: Patrick & Pia Piard
☎ +33 609 1210 68
✉ piapiard@me.com
Branche : Luxushandel /
Commerce de détail d'articles de luxe



■ Dr. Gundolf Unternehmensberatung

Jägerstraße 5/21, 1200 Wien
**Geschäftsführer und Ansprechpartner /
Direction et contact :** Dr. Katherine Gundolf
☎ +43 664 804 841 2120
✉ k.gundolf@gmx.net
Branche : Unternehmensberatung / Conseil
www.dr-gundolf.com



■ GiFi

ZI La Boulbène
47301 Villeneuve Sur Lot
**Geschäftsführer und Ansprechpartner /
Direction et contact :** Franck Allard
☎ +33 619 455 332
✉ franck.allard@gifi.fr
Branche : Handel, Konsumgüterindustrie /
Commerce de détail
www.gifi.fr



■ GW Cosmetics GmbH

Achauerstrasse 49a , 2333 Leopoldsdorf
**Geschäftsführende Gesellschafter /
Administrateur délégué :**
Rainer Deisenhammer
**Geschäftsführer und Ansprechpartner /
Direction et contact :**
Beatrice Cox-Riesenfelder
☎ +43 664 883 29 136
✉ b.cox-riesenfelder@gwcosmetics.at
Branche : Kosmetik / cosmétiques
www.gwcosmetics.at



■ WERBEWAND OOH GmbH

Tuchlauben 8/11, 1010 Wien
Geschäftsführung / Direction:
Georg Suchanek
Ansprechpartner / contact :
Mag. Marc Klein (Foto)
☎ +43 660 267 73 77
✉ marc.klein@werbewand.wien
Branche : Werbeagentur, Werbevermittlung / Agence de publicité
www.werbewand.wien



■ Hurot Laura

Wurmstraße 15, 4020 Linz
**Geschäftsführer und Ansprechpartner /
Direction et contact :** Laura Hurot
☎ +43 676 69 36 215
✉ info@laurahurrot.at
Branche : Sprachen & Übersetzung /
Langues & Traduction
www.laurahurrot.at
www.enfrancaisbitte.at



■ 12point5 Champagner & more GmbH

Hetzgasse 12/15, 1030 Wien
Geschäftsführer / Direction :
Gerald Grafoner (Foto)
**Ansprechpartner,
Gesellschafter / Interlocuteur :** Martin Wilfing
☎ +43 676 9114 340
✉ martin@12point5.at
Branche : Online Handel mit Winzer Champagner /
Commerce en ligne de Champagne
www.12point5.at



■ DDr. Angela Perschl

Wipplingerstraße 31/4, 1010 Wien
**Geschäftsführer und Ansprechpartner /
Direction et contact :**
DDr. Angela Perschl
☎ +43 1 890 99 09
✉ office@ra-perschl.at
Branche : Rechtsanwalt / Avocats
www.ra-perschl.at



> Nouvelles têtes | Neue Köpfe

Mit 1. September 2021 ist **Gregor Bilik** der neue Geschäftsführer von **Arval Österreich**. Er folgt in dieser Position Kálmán Tekse. Viel Glück!

Depuis le 1er septembre 2021, **Gregor Bilik** a pris la direction de **Arval Autriche** et succède à Kálmán Tekse. Bonne chance !



Cassegrain

Gemüse für FEINSCHMECKER

nach original
französischem
Rezept



RATATOUILLE GEMÜSE

Köstlich auf Baguette
oder als Sauce für Pasta



Erhältlich bei: Billa Plus, Interspar, Spar Gourmet



**Gratis
PROBEBOX SICHERN!**

Die ersten 30 Nachrichten mit
#gemüsefürfeinschmecker
an **office@division4.at**
erhalten ein
Cassegrain Paket*

*nur solange der
Vorrat reicht.

Mehr dazu auf
www.cassegrain.at

GIORGIO ARMANI



the new
éclat de parfum

Si
passione



armani.com